

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfach 100 Dortmund Nr. 8895.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise. Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- und Nachbarkreis-Verkehr 7 Pfg., Familienanzeigen und Stellen-
angebote 5 Pfg., auswärtige 10 Pfg., Bank- und Finanzanzeigen
15 Pfg., die 7 mm breite Restzeile in 1 mm Höhe 30 Pfg.
Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgedruckten Zettel und
Bogen wird keine Gebühr erhoben. — Bei wöchentlichen
Beiträgen oder Einrückungen durch Klage oder in
sonstigen Fällen wird der befallige Rabatt beseitigt. — Annahme-
schluß von Anzeigen abends 6 Uhr, nur größere nachm. 1 Uhr.

Nr. 110

Donnerstag, den 12. Mai 1927

99. Jahrgang

Verhandlung über die Aufhebung des Staatsgerichtshofes

Schnelles Fortschreiten der Genfer Ausschuhverhandlungen. — Eine Niederlage der Hantruppen. — Weiterer Rückgang der Erwerbslosigkeit.

Kabinettsitzung.

Um das Republikstutgesetz.

Berlin, 11. Mai.

Wie das Nachrichtenbüro des Reichs deutscher Zeitungsverleger berichtet, hat das Reichskabinett heute nachmittags eine Sitzung abgehalten, die sich bis in die Abendstunden hinzog. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Beschlüsse nicht gefaßt wurden.

Zu den heutigen interaktionellen Besprechungen der Regierungsparteien mit dem Reichsanwalt und mehreren anderen Mitgliedern des Reichskabinetts bemerkten die Blätter, daß die Frage der Aufhebung des Staatsgerichtshofes im Vordergrund der Erörterungen gestanden habe, eine Forderung, die nicht nur von den Deutschen Nationalen, sondern auch von der Deutschen Volkspartei vertreten werde. Im übrigen scheinen, wie es in der „Eig. Rundschau“ heißt, nennenswerte Schwierigkeiten nicht mehr vorzuliegen. Auch über die Bestimmungen, die die Dynastien und die Rückkehr des Kaisers betreffen, werde eine Einigung möglich sein.

Zu dem Beschluß der Zentrumsfraktion des Reichstages für Verlängerung des Republikstutgesetzes schreibt die „Germania“ u. a.: Die Zentrumsfraktion ging bei ihrer Haltung von der Auffassung aus, daß auf das Gesetz zum Schutz der Republik jetzt noch nicht verzichtet werden könne. Das haben gewisse Vorformulierungen der letzten Zeit, wie beispielsweise die nationalsozialistischen Ausschreibungen zur Genüge gezeigt. Das Zentrum steht weiter auf dem Standpunkt, daß der vielmehr als 23. der den Aufenthalt des Kaisers in Deutschland verbotenen Fälle, ebenso aufrechterhalten werden muß, wie die Bestimmung über den Staatsgerichtshof. Auf die Mitwirkung der Deutschen Nationalen kann deshalb nicht verzichtet werden, weil für die Verabschiedung dieses Gesetzes zweidrittelmehrheitlich notwendig ist. Die Deutschen Nationalen haben sich bei Bildung der jetzigen Reichsregierung feierlich zum Schutz der bestehenden Staatsform verpflichtet. Die Verlängerung dieses Gesetzes, das der Republik den nötigen Schutz gewährt, liegt aber ohne Zweifel im Sinne der damaligen Vereinbarungen.

Niederlage der Hantruppen.

Russisch-englische Annäherung.

Moskau, 11. Mai.

Aus Moskau wird gemeldet, daß die Hantruppen in der letzten Schlacht mit Tschanghaifsch eine Niederlage erlitten haben.

Weiter wird gemeldet, daß Frau Sun hatzen und Außenminister Tschanghaifsch, sich nach Moskau zu begeben. In Moskau wird gemeldet, daß die Sowjetunion sich bemühen müsse, zu einem Kompromiß mit Tschanghaifsch zu kommen.

Nach weiteren Meldungen ist der Hungerstreik der russischen Gefangenen in Peking zusammengebrochen. Der Antrag der Frau Borodin auf Freilassung gegen Kautionstellung wurde abgelehnt.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, hat Wu, der früher als chinesischer Delegierter in verschiedenen internationalen Kommissionen saß, heute das Amt des Außenministers in der nationalistischen Regierung von Nanjing angetreten.

Wie weiter aus Moskau gemeldet wird, ist man dort der Ansicht, daß die russisch-chinesischen Beziehungen nicht eher eine Besserung erfahren werden, als bis die Frage der Umwandlung der Geschäftsstellen in London und Moskau zu positiven Ergebnissen sei. Nach dem Zusammenbruch der chinesischen Bewegung sei eine Annäherung an London durchaus möglich. Die Sowjetregierung beabsichtigt, bei der ersten Gelegenheit in London neue Vorläufe zu machen. Wie verlautet, soll Solofinow nach Abschluß der Weltwirtschaftskonferenz nach London reisen, um mit dortigen Finanzkreisen Fühlung zu nehmen.

Belagungsnot.

Die Grenzschließung zwischen den Zonen.

Berlin, 11. Mai.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete gab heute zu Beginn der Sitzung Staatssekretär Schmidt vom Reichsministerium eine grundsätzliche Darstellung der langjährigen Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Rheinlandkommission über die Grenzschließung zwischen der ersten und zweiten Zone des besetzten Gebietes. Das Abkommen ist am 9. April in Koblenz unterzeichnet worden und am 1. Mai in Kraft getreten. Landrat Gehrmann, der als Bevollmächtigter des Reiches mit der Befehlshabertruppe der Verhandlungen geführt hatte, erläuterte einen eingehenden Bericht über die Stellung der neuen Grenzlinie, die im Friedensvertrag nicht in allen Einzelheiten festgelegt ist. Ursprünglich verlangten die Alliierten die Eingliederung aller benachbarten Gemeinden in das besetzte Gebiet, deren Gemarkung durch die Grenzlinie durchschnitten wird. Deutscherseits

Umfangreiche Ausschuharbeit in Genf.

Der Antrag der Frauen — Die Vereinheitlichung der Handelsverträge — Montag Vollkonferenz.

Genf, 11. Mai.

Die Arbeiten der Ausschüsse und Unterausschüsse der Weltwirtschaftskonferenz wurden heute vormittag fortgesetzt.

Im Industrieausschuß wurde mit der Sonderausprache über das Programm der Nationalisierung begonnen. Der Italiener Mauro als Präsident des Verwaltungsrats des Internationalen Instituts für wissenschaftliche Organisation der Arbeit bezeichnete den von Deutschland eingeschlagenen Weg als empfehlenswert. Frau Lüders wies darauf hin, daß ein Antrag der drei Frauenbelegierten der Weltwirtschaftskonferenz vor. Frau Lüders wies darauf hin, daß an den bisherigen großen Weltwirtschaftskonferenzen nur Vertreter von Industrie, Handel und Landwirtschaft teilgenommen hätten. Es sei zu fordern, daß die Frauenorganisationen als vierte wirtschaftliche Gruppe hinzukämen. Der Bedeutung der häuslichen Wirtschaft müsse Rechnung getragen werden, denn die Ergebnisse der Verhandlungen der Kommission von Hausfrauen seien von größter wirtschaftlicher Tragweite.

Im zweiten Unterausschuß des Handelsausschusses, der die Frage der Zolltarife und der Handelsverträge zu prüfen hat, empfahlen die Vertreter der Internationalen Handelskammer, nämlich der Engländer Runciman und der Franzose de Lavergne, eine möglichst weitgehende Berücksichtigung der von der Internationalen Handelskammer ausgearbeiteten Vorschläge zur Erleichterung des internationalen Handelsverkehrs.

Im Ausschuß wurde heute von dem französischen Delegierten Gerroux ein wichtiger Zusatzantrag zu dem von ihm gestern eingereichten Entschließungsantrag vorgelegt, der die Vereinheitlichung der Handelsverträge betrifft. Die Weltwirtschaftskonferenz soll nach diesem Vorschlag den Völkern Rat erfragen, im Wirtschaftsgebiet des Völkerbundes zu beantragen, die zweckmäßigsten Maßnahmen in Vorschlag zu bringen, durch die entweder eine Vereinheitlichung der Handelsverträge oder Garantien zum Auslaß der in den heute bestehenden Handelsverträgen angeordneten Ungleichheiten ermöglicht würde. Es darf angenommen werden, daß dieser Zusatzantrag die Zustimmung des ganzen Ausschusses finden wird. Der Antrag weist darauf hin, daß die Vereinheitlichung der Zolltariffsysteme eines der Haupthindernisse zum Abschluß von Handelsverträgen darstelle und daß es wünschenswert sei, Handelsverträge auf lange Dauer abzuschließen. Das Prinzip der Gleichberechtigung genüge nicht für eine fruchtbare Entwicklung der Handels-

beziehungen, falls nicht die völlige Gegenseitigkeit und insbesondere eine Stabilisierung der Zolltarife gewährleistet würde. In einem Aufsatz wird gefordert, daß der Völkerbundrat das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes mit einer Untersuchung sowohl bei den Regierungen als auch in den Kreisen der Produktion, des Handels und der Arbeit beauftragte über die Maßnahmen zur Herbeiführung einer

Herabsetzung der Zolltarife

und einer Intensivierung der Handelsbeziehungen.

Der französische Delegierte Louchet wies sodann die getriggerte Erklärung des englischen Delegierten Lorton zurück, daß die französischen Anträge in der Zolltariffpolitik in keiner Weise als ein Fortschritt auf dem Wege zur Befreiung von den Handelsbeschränkungen angesehen seien.

In der Unterkommission für Zolltarife- und Handelsverträge wurde ein Reaktionskomitee beauftragt, auf Grund der französischen Anträge Beschlüsse auszuarbeiten, die in den nächsten Tagen der Handelskommission vorgelegt und dann an die Weltwirtschaftskonferenz weitergeleitet werden sollen. Das Reaktionskomitee trat zur Ausarbeitung der von der Kommission zu fassenden Beschlüsse und Empfehlungen zusammen.

Ferner begannen die landwirtschaftlichen Unterausschüsse für Kredit-, Genossenschafts- und allgemeine Organisationsfragen ihre Tätigkeit. Auch die Industrie- und Handelskommissionen traten zu Beratungen zusammen. Die Kommissionen trafen drei Reaktionskomitees ein für die Fragen der Nationalisierung der Industrie, der internationalen Kartellisierung und der industriellen Statistik.

Die Weltwirtschaftskonferenz wird sich in ihrer nächsten Volltagung mit dem Antrag einer Reihe von Delegierten befassen, eine neue Koordinationskommission zu schaffen, die die Arbeiten der verschiedenen Unterkommissionen vereinheitlichen soll. Diese Kommission soll aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der Konferenz, den Präsidenten der verschiedenen Kommissionen sowie sechs weiteren Delegierten bestehen. Sie wird insgesamt 24 Delegierte umfassen, von denen drei aus der Gruppe der Arbeiterbelegierten der Konferenz gewählt werden sollen. Auf diese Weise wird der mehrheitlich geltend gemachte Forderung der Arbeiterbelegierten, in der Leitung der Konferenz vertreten zu sein, Rechnung getragen werden. Die Kommissionen verhandlungen der Weltwirtschaftskonferenz dürften, soweit sich bisher übersehen läßt, bis zum Ende dieser Woche dauern. Man erwartet, daß dann am Montag die Verhandlungen der Vollkonferenz wieder aufgenommen werden, die aller Voraussicht nach eine Woche dauern soll.

Aufwertungsbeschlüsse.

Beratungen im Reichsausschuß.

Berlin, 11. Mai.

Der Reichsausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung der Anträge zur Veränderung des Aufwertungsgegesetzes hinsichtlich der Hypothekenaufwertung fort. Man erwartet zunächst einen demokratischen Antrag, der in die neue Regierungsvorlage über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung neue Bestimmungen einfügen will.

Nach längerer Aussprache beschloß der Reichsausschuß des Reichstages, die in dem demokratischen Antrag berührten Fragen der Aufwertung von Inflationsverlusten von der jetzt zu beratenden Vorlage zu trennen und dem Unterausschuß zu überweisen. Der von Dr. Vest eingereichte Gesetzentwurf wurde als durch bisherige Bestimmungen erledigt erklärt. Dem Paragraphen 15 der Regierungsvorlage wurde einstimmig eine andere Fassung gegeben. Danach stehen Vergleiche aus der Zeit nach dem 14. Juli 1925, die lediglich den Streit über die Ungewißheit über den Beginn der Verzinsung oder aus einem der in Artikel 1 und 2 bezeichneten Rechtsverhältnisse betreffen, der Anwendung dieses Gesetzes nicht entgegen. Dasselbe gilt für rechtskräftige Entscheidungen, die auf Grund des Aufwertungsgegesetzes ergangen sind.

Die neuen Steuergezentwürfe.

Eine demokratische Anfrage im Landtag.

Berlin, 11. Mai.

Die demokratische Fraktion hat im Preussischen Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: Der Reichsfinanzminister in einer öffentlichen Rede angekündigt, daß er dem Reichstag Gesetzentwürfe über die Realsteuern, die Hauszinssteuer und die Vereinfachung und Zusammenfassung der Steuerverwaltung vorlegen werde. Ist die Staatsregierung bereit, dem Landtag vor der Beratung der Gesetzentwürfe im Reichstag Auskunft über den Inhalt dieser Gesetzentwürfe und ihre Stellung zu den Gesetzentwürfen zu geben?

Die Mandschurei.

Von Dr. Artasches Abeghian.

Die Vorgänge im Fernen Osten und die Ausprägung der russisch-chinesischen Beziehungen lenken erneut die politische Aufmerksamkeit auf die Stellung Sowjetrußlands in China und namentlich in der Mandschurei, dem Ausgangspunkt seiner politischen und wirtschaftlichen Ausdehnung zum Stillen Ozean hin. Denn, wenn auch Moskau formell auf die wirtschaftlichen Sonderrechte in China verzichtet hat, in Wirklichkeit fährt es noch heute als Erbe Petersburgs fort, die erwerbungsstüchtige Politik der Paterfamilias im asiatischen Osten weiter zu treiben. Eroberungsstüchtig in dem Sinne, daß Rußland nach wie vor nicht nur das riesige Randgebiet Chinas, die Mongolei — sie ist dreimal größer als Deutschland, hat aber im ganzen nur 650 000 Einwohner — als seine eigene Domäne betrachtet, sondern auch die ausschließlich von Chinesen bewohnte Nordmandschurei als sein politisches und wirtschaftliches Einflußgebiet ansieht, und zwar nicht mehr und nicht weniger als es Japan in der Südmandschurei tut. Nicht zuletzt ist es auf die chinesisch-mandschurische Politik Sowjetrußlands zurückzuführen, daß 1926 und 1927 zwischen Moskau und Peking bzw. dem nordchinesisch-mandschurischen Machtbesitzer Marschall Tschanghaifsch mehr als einmal Konflikte ausgebrochen sind. Zuletzt als die Peking Sowjetrußlands in den Vorbericht revolutionärer Propaganda geriet, einem Ueberfall und einer Durchsuchung unterzogen, aber auch die Ausreise des russischen Geschäftsträgers veranlaßt wurde.

Die Mandschurei gewinnt vor allem durch die wirtschaftliche Entwicklung an weltpolitischer Bedeutung. Unter diesem Namen wird nämlich die Fortsetzung der sibirischen Bahn bezeichnet, deren Ausgangspunkt die Grenzstation Mandschuria, deren Endpunkt der russische Hafen Vladivostok am Japanischen Meer ist. Chabarow ist der Knotenpunkt der chinesischen Ostbahn; von dort aus zweigt sie südwärts bis Tschanghaifsch. Unmittelbar daran schließt sich die südmandschurische Bahn mit dem Zentrum Muiden und mit dem Endpunkte Dairen (Dalin) bei Port Arthur am Gelben Meer. Die südmandschurische Bahn ist demnach ein organischer Teil der sibirischen Linie, ist samt der Südmandschurei, und zwar kraft des Portsmouther Friedens, den Japanern zuerkannt und trägt selbst auch den jetzigen Namen. Somit stellt also die Mandschurei ein in zwei Zonen geteiltes Einflußgebiet dar: die Nordmandschurei ein russisches, die Südmandschurei ein japanisches. Was nun besonders die Ostbahn in der Nordmandschurei anbetrifft, so unterliegt sie einer gemischten Verwaltung, und zwar gemäß eines Abkommens Sowjetrußlands vom 31. Mai 1924 mit der Peking Zentralregierung, das am 20. September des gleichen Jahres auch mit der autonomen mandschurischen Regierung Tschanghaifsch geschlossen wurde. Zuerst liefen diese beiden Verträge auf dem chinesisch-russischen Verträge von 1896 betreffend den Bau und die Ausbeutung der chinesischen Ostbahn. Ferner begünstigen sich die Sowjetrußen nicht nur mit der wirtschaftlichen Ausnutzung der genannten Bahn, sie haben vielmehr dort ihre verschiedenartigen Einrichtungen, Schulen, Gewerkschaften, Genossenschaften, Parteiorganisationen u. a., als Organe ihrer Machtposition in chinesischen Osten. Daraus geht klar hervor — abgesehen schon von der Minderheit in Südschina und der Unterdrückung der Hantruppen-Regierung —, daß die chinesische Politik Sowjetrußlands sich in der Tat nicht allzu sehr von derjenigen Englands und Japans unterscheidet.

Außer der chinesischen Ostbahn besitzt die Nordmandschurei als wirtschaftliches Gebiet eine hervorragende Bedeutung. Im Laufe eines Menschenalters ist dort nämlich die Bevölkerungszahl — infolge natürlichen Wachstums, mehr aber noch infolge starker Einwanderung aus Nordchina — von 1 1/2 Millionen auf 12 Millionen (im Jahre 1921) gestiegen. Wenn auch diese Zahl im Verhältnis zu der großen Ausdehnung des Landes (etwa eine Million Quadratkilometer) immer noch recht gering ist, so trägt der ständige Bevölkerungszuwachs immerhin zur wirtschaftlichen Entwicklung erheblich bei. Aber noch viel wichtiger geht die Entwicklung der Südmandschurei vor sich, deren Bevölkerungszahl im gleichen Zeitraum von 3 Millionen auf 25 Millionen gestiegen ist. Die Südmandschurei stellt für Japan ein viel bedeutenderes Gebiet landwirtschaftlicher Einfuhr und industrieller Ausfuhr dar, als die Nordmandschurei für Rußland. Somit prallen auf mandschurischem Boden die Interessen Japans und Rußlands heftig aufeinander.

Gegenstand der heutigen japanisch-russischen Gesandtschaft in der Mandschurei ist vor allem die Eisenbahnpolitik der beiden Mächte. Während die Japaner alljährlich ihr Eisenbahnnetz in der Südmandschurei vergrößern, bleibt die russische Linie in der Nordmandschurei unverändert. Die Japaner sind nun ganz beson-

ine Steigerung erzielen
schaffte etwas billiger
et gering. Die nächste
Mai, in Essen statt.

tenbericht.
Berlin, 10. Mai.
Note von Uebersee waren
schon von Südamerika er-
er und verkaufslustiger,
en zu können. Immer-
bau für Weizen sowohl
tionmarkt um etwa 2 M.
h heute wieder Umsätze
ten, die Preise blieben
ter denen der Vorwoche
Mühlen fahren fort, ih-
ndware zu beden. Für
n kaum verändert, dage-
regung, daß Polen für-
bei Roggen greifen die
ache auf Auslandsma-
n Mühlen in der Pro-
ansehen. Weizenmilch
um in der letzten Zeit
hat bei unveränderten
aftermarkt selbst nach
änderungen der Provinz,
ehrt.

te.
Schweinemarkt waren
äufer. Es folgten im
6-8 Wochen 7-12,
er von 3-4 Monaten
-50 M. — Das Ge-
steht Ueberland. Die
erfel hielt auch heute
um erheblich nachgeben,
als sehr beträchtlich an-
a senke sich 2-4 M.,
e um 5 M., während
RM. im Höchstpreis

rrl.
r. Mäher Getreidebörsen
as Geschäft blieb klein.
29.50-29.80 M. ausl.
28.20-28.50 M. ausl.
Sater 28.75-29.50 M.
Antlergerie 24.25 bis
M. Meiner Meis 20 bis
38-38.50 M. no.
M. 70pro. inf. Weizen-
landsweizen 39.50 bis
M. Muidenholz 15
-18.50 M. Leinöl
50-52 M. Solanöl
50-52 M. Zucker
8-8.50 M. Weizen
-14 M. de. ausl. 15
durch nebr. 8.60-4 M.
für die 100 Kilo Fracht-

Bank Akt.-Ges.
Hauptplatz 10.
für Davisen 2393-2394.
Hannover.

Usseldorf, den 10. Mai.
s für

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

Proz.
Bergw. 000.0
Bergw. 91.0
Neuensen 213.0

derse bestrebt, ihre Bahnlinien in Richtung zu erweitern und so auf diese Weise mit japanischen Häfen zu verbinden. Sie suchen mit diesen nach Osten gerichteten, vor allem aber mit der russischen Chabarowsk-Blaschowsk-Parallelen gehenden Kinn-Roszin-Linie und Kinn-Sailin-Bahn als den kürzesten Verbindungen einen beträchtlichen Teil des Warenverkehrs von der Nordmandschurei nach ihren japanischen Häfen zu leiten. Japanischerseits werden ferner von den genannten Linien aus auch andere Bahnstrecken gebaut, und zwar nördwärts über die chinesische Ostbahn, also dem russischen Einflussgebiete zu. Andere im Bau befindliche und nach Westen gerichtete Linien bezwecken, Transporte nach der chinesischen Staatsbahn Peking-Murden abzuheben. Noch mehr: die Japaner unternehmen in letzter Zeit Eisenbahnbauten auch nach der Richtung Mongolei, also dem ausschließlichen Einflussgebiete Russlands. Neben diesen und anderen, unmittelbar von Japanern unternehmen Linien befinden sich auch andere im Bau, die zwar die Chinesen selbst, jedoch mit japanischen Mitteln, ausführen. Kurz, die Eisenbahnpolitik der Japaner hat den unmittelbaren Zweck, nicht nur die eigene Machtstellung in der Südmandschurei zu stärken, sondern auch sie nach dem Norden und der Mongolei zu erweitern. Daß sie geeignet ist, in naher oder fernerer Zukunft Konflikte mit Russland herbeizuführen, liegt klar zutage. Bei ihrem heutigen Weltstreit mit dem britischen Reiche im Osten vernehmen die Sowjetrussen in aller Weise den Ausbruch eines offenen Kampfes mit dem Lande der aufgehenden Sonne. Die Mandschurei hört trotzdem nicht auf, nach wie vor einer der asiatischen Brandherde zu bleiben. Und das um so mehr, als sie seit Jahren das eigentliche Herrschaftsgebiet des ausgesprochenen Russenfeindes und Japanerfreundes Tschangschin ist.

Die Erwerbslosigkeit im April.

Ausgang um weitere 11 Prozent.

Berlin, 11. Mai.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigt auch in der zweiten Aprilhälfte einen erfreulichen Rückgang, und zwar um rund 113 000, gleich 11,4 Prozent. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der genannten Zeit von 817 000 auf 717 000 zurückgegangen, die der weiblichen von 167 000 auf 154 000, die Gesamtzahl von 984 000 auf 871 000. Die Zahl der Zuschlagsempfänger hat sich im gleichen Zeitraum von 1 120 000 auf 989 000 vermindert. Der Gesamtumfang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Monat April beträgt rund 250 000, gleich 22 Prozent. (1 121 000 Hauptunterstützungsempfänger am 1. April gegenüber 871 000 am 1. Mai 1927.) Ueber die Hilfsfürsorge liegt eine neuere Zahl nicht vor.

Die privaten Arbeitsnachweise.

Aus dem Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten.

Berlin, 11. Mai.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten feierte die Beratung der Arbeitslosenversicherung fort. § 95 handelt von der Arbeitslosenversicherung. Dabei entpinnst sich eine Erörterung über die privaten Arbeitsnachweise. Anträge der Linken wollen diese privaten Institutionen gestrichen wissen, insbesondere, soweit sie von politischen Parteien unterhalten werden. Diese Anträge der Linken wurden abgelehnt und der § 95 genehmigt. Weiterberatung Donnerstag.

Die Schleifung der Offnungen.

Neue polnische Intrigen.

Paris, 11. Mai.

Brland empfing heute vormittag den polnischen Votschafter Chlapowski. Der Besuch wird in Zusammenhang gebracht mit den Verhandlungen über die Schleifung der ostpreussischen Festungen. Bekanntlich wird von polnischer Seite in letzter Zeit eine lebhaft propagandistische in Paris entfaltet zu dem Zweck, die Erfüllung der letzten deutschen Abrüstungsverpflichtungen wahrzunehmen.

Hindenburgs Dank an Hindenburg. Berlin, 11. Mai.

Der Reichspräsident hat in herzlichem Schreiben an den Ministerpräsidenten des Bundes Hindenburg und den Oberbürgermeister der Stadt Hindenburg seinen Dank für die freundliche Aufnahme ausgesprochen, die er allenthalben in Hindenburg gefunden hat.

Arnold Dolmetsch.

Von Emil Brauer, Essen-Ruhr.

In dem reizenden, in der englischen Grafschaft Surrey gelegenen Städtchen Haslemere, ungefähr 50 Kilometer von der Metropole London entfernt, finden wir im Kreise einer ebenso begabten wie hochmuskulösen Familie Arnold Dolmetsch, den unermüdbaren Forscher in der alten Musik und vortrefflichen Meister in der Nachbildung alter Instrumente.

Es ist kein Einzelfall, daß gerade in England hervorragende Persönlichkeiten deutscher Abstammung eine zweite Heimat fanden, Künstler, deren Namen man dort mit Verehrung und Bewunderung nennen darf. Wir denken unmittelbar an Hubert Parry, den großen Komponisten der englischen Musik, sowie an den großen Sprachforscher Professor Max Müller, alles Männer, deren Wege, wie die der Vorfahren Arnold Dolmetschs in Deutschland fand.

So wie der in Halle geborene und in London gestorbene H. F. S. Hall in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts richtunggebend für die Musikwissenschaft in England sein konnte, so ist es heute Arnold Dolmetsch, der dem englischen Volke seine Musik des 16. und 17. Jahrhunderts erneut vermittelt, jene Musik, die England in den vorerwähnten beiden Jahrhunderten als beachtenswerten Führer in der Musikentwicklung erscheinen läßt.

Durch die von ihm alljährlich in der Stadthalle zu Haslemere veranstalteten Kammermusikfeste gibt Dolmetsch der Welt den Eindruck, daß er ein großer Meister der Kunst ist, die unverfälschten Kammermusikwerke des 16. bis 18. Jahrhunderts zu Gehör, er gewährt uns auch Einblick in seine Werkstatt und da sehen wir, wie der Meister die alten, heute fast vergessenen Musikinstrumente unter seinen geschickten Händen und unter seiner genialen Leitung neu erheben läßt. Dazu gehören u. a. die einst als die Königin der Instrumente bezeichnete alte, doppelstimmige Laute, die alten, vornehmlich in England gebräuchlichen Violen, die verschiedenen Schnabell- oder Blockflöten, die nach in seinen Kompositionen mit „Flauto d'Echo“ bezeichnet; die frühen Kellachinstrumente finden in Dolmetsch einen geschickten Nachfolger, sogar eine kleine Kammerorgel von märchenhaftem Tone wurde in Dolmetschs Werkstatt gebaut.

Das Polizeibeamtengesetz im Landtag.

Eine Rede des Innenministers — Die erste Lesung der Vorlage.

Berlin, 11. Mai.

Der Preussische Landtag, der heute auch seine erste Plenarsitzung abhält, überweist zunächst einen Antrag des Bundesrats betr. die Fortsetzung der Bodenverbesserungs- und Meliorationsarbeiten im Westerbalt, sowie einen deutschnationalen Antrag über die Förderung der Landwirtschaft in der Provinz Posen-Masow dem Bundesrat.

Es wurde dann die zweite Beratung des Handels- haushalts beim Abschluß.

„Gewerbliches Unterrichtswesen“

fortgesetzt. Der Ausschuß fordert u. a. bessere Besoldung der Gewerbe- und Handelslehrer, Erhöhung der Zuschüsse für die Innungsschulen, Festsetzung des obligatorischen Berufsschulbesuchs für weibliche und männliche Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahre und Ausbau des kaufmännischen Fachschulwesens. Weiter sollen die Aufstiegsmöglichkeiten für Handels- und Gewerbelehrer denen der anderen Lehrgattungen gleichgestellt werden.

Abg. Thiele (Soz.) bedauert, daß die Städte den Berufsschullehrern keine weiteren Aufstiegsmöglichkeiten geben wollten. Er fordert ferner die obligatorische Einführung der Berufsschule und öffentliche Kontrolle des Fachschulwesens, sowie, daß sich das Ministerium der Erwerbslosenfürsorge dem weiblichen Jugend annehme.

Abg. Dr. Dolegisch (Dnt.) beklagt, daß besonders auf dem Lande viele Schulen nicht genügend mit Mitteln ausgestattet seien. Der Redner bezeichnet die Einführung des neuen Schuljahres als zweckmäßig und warnte vor einem ungewöhnlichen Eingreifen in das Schulwesen, das in der nächsten Zukunft in der Textilindustrie ein großes Interesse habe.

Abg. Geisenreich (D. V.) erklärte, seine Fraktion werde den Einspruch des Staatsrats gegen das Berufsschulgesetz ablehnen. Die amtlichen Berufsschullehrer müßten besser besoldet werden. In der Frage des Religionsunterrichts in den Berufsschulen müßte Freiheit herrschen. Für die Veranstaltung der Facharbeiter müßten die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Ein Regierungsvorsteher erklärte, daß die Durchführung der Berufsschulreform Aufgabe der Kreis sei.

Die Bestimmungen sollen am Freitag stattfinden.

Das Haus geht dann über zur ersten Beratung des Polizeibeamtengesetzes. Hierbei kam

Innenminister Grzesinski

noch einmal auf den Stahlschmelztag zu sprechen. Der Minister stellte mit Bedauern fest, daß es heute noch immer notwendig sei, die Demonstrationen unter freiem Himmel vor der Intoleranz Andersdenkender polizeilich schränken zu müssen. Die Schutzpolizei werde gerade durch die Demonstrationen unter freiem Himmel auf das äußerste in Anspruch genommen. Der Schutzpolizeibeamtenschaft gebühre Dank und Anerkennung dafür, daß sie sich den gewaltigen Anforderungen des Stahlschmelztages gewachsen gezeigt habe und daß es ihr gelungen sei, daß auch diese Demonstration wie alle früheren Demonstrationen ruhig verlaufen konnte. Während die Demonstration gegen den Locarnovertrag im November 1925 dem Staat 4100 Mark und der Volkstrauertag am Pfingsten 1926 55 000 Mark gekostet habe, seien durch die letzte Stahlschmelztagung dem Staat rund 100 000 Mk. Unkosten erwachsen. Der Minister betonte, daß es sowohl im Interesse der Polizeibeamten als auch im Interesse des Volkes in Berlin künftig noch Demonstrationen gäbe, die so starken polizeilichen Schutz bedürften. An die Parteien richtete er den Appell, sich bei ihren Unzulagen gegenständig ohne Prügel zu lassen. Dann wurde auch die Polizei ihre eigentlichen Aufgaben nachschärfen und besser erfüllen als bisher.

Der Minister ging dann zur Begründung des neuen Polizeibeamtengesetzes über. Die Polizei müsse eine Beamtenchaft darstellen, die gegenüber den vielfachen Zwischenspielen des Dienstes gesichert sei und die sich ohne Rücksicht und ohne Hintergedanken ihrem Dienste hingeben könne. Nach Ansicht der Staatsregierung bewege sich

der Gesetzentwurf auf der Mittellinie

zwischen den Interessen des Staates und der Beamtenchaft. Es sei bedauerlich, daß in der Kreise der Polizeibeamten eine unzulässige und ungeredrigte Agitation hineingetragen worden sei, gegen die er im Interesse der Staatsautorität mit aller Deutlichkeit habe

einschreiten müssen. Bei dem Entwurf habe man drei Schwierigkeiten überwinden müssen: Die schwierige Lage der Staatsfinanzen, das Fehlen der Polizeibeamtengesetzgebung und die vorhandenen außerpolitischen Bedingungen. Eine Reihe von Vorschriften sei allein aus den Bestimmungen des Verfallur Vertrages zu erklären. Der Gesetzentwurf habe zwei Gedanken zur Grundlage: einmal die Schaffung der Einheit der Polizei und zum anderen die Abschaffung der sogenannten Versorgungssysteme. Die innere Festigung der Polizei habe die Schaffung der Einheit der Polizei vorausgesetzt, so daß auch die Gemeinden mehr als bisher verpflichtet seien, sich den für die staatliche Polizei maßgebenden Grundfragen anzugleichen. Der Minister betonte zum Schluß, daß die Möglichkeit gegeben sein müsse, diejenigen Polizeibeamten, die sich als Führer und Erzieher nicht eignen, im Staatsinteresse zu verabschieden. Diese Bestimmungen müßten schon aus rein demokratischen und parlamentarischen Gründen bestehen bleiben, weil man den parlamentarischen Minister nicht mehr zur Verantwortung ziehen könne, wenn man ihm die Möglichkeit nähme, eine Polizeibeamtenschaft herauszubilden und personell auszubilden, die den höchsten Ansprüchen genüge.

Hierauf verlas sich das Haus.

In der um 7,45 Uhr beginnenden neuen Sitzung wurde die Ausprache fortgesetzt.

Abg. Stiller (Ztr.) weist auf die erhebliche Besserung des Entwurfs hin, der jedoch wegen seiner großen finanziellen und politischen Bedeutung dem Hauptausschuß überwiesen werden müsse.

Abg. Meentzen (D. V.) schließt sich dem Lob für die Haltung der Polizei beim Stahlschmelztag an.

Die Vorlage wird dem Hauptausschuß überwiesen. Das Haus verlag sich auf Donnerstag 11 Uhr.

Kirche und Siedlungsgebiete.

Aus den Beratungen der Generalsynode.

Berlin, 11. Mai.

Die Generalsynode brachte in ihrer sechsten Sitzung das Gesetz über die Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten in dritter Lesung zur endgültigen Entscheidung. Das Gesetz ist ein umfangreiches Kirchengesetz, das die kirchliche Verwaltung, die kirchliche Arbeit und die kirchliche Erziehung des unversicherten Volkes zum Gegenstand hat. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu. Die Synode trat jedoch in der ersten Sitzung in der Sache der Anstellung und Verordnungen der Kirchengemeindebeamten zu.

Der Schutz der Jugend.

Sozialistische und kommunistische Opposition.

Berlin, 11. Mai.

Präsident Seebe eröffnete die Sitzung um drei Uhr. Das Übereinkommen über die Schaffung der Vinnenschiffe wird in allen drei Lesungen angenommen, ebenso das Abkommen über Erleichterungen des internationalen Eisenbahnverkehrs auf der Eisenbahnstrecke Dirschau-Marienburg.

Es folgt die zweite Beratung der Reichshaushaltsrechnung für 1927. Abg. Simon-Schaden (Soz.) berichtet über die Ausgabeverhandlungen. Der Ausschuß legt eine Entscheidung vor, in der darauf hingewiesen wird, daß die vorliegende Haushaltsrechnung Haushaltsüberschreitungen und aufwändige Ausgaben in bedeutender Höhe aufweist. Der Reichstag erwarte, daß in Zukunft solche Haushaltsüberschreitungen vermieden werden. Im übrigen schließt der Ausschuß vor, die Staatsüberschreitungen zu genehmigen.

Das Haus stimmt den Ausschlußbeschlüssen für 1924 und 1925 zu.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über den Schutz der Jugend bei Lichtarbeiten.

Abg. Stiller (Ztr.) beantragte Ablehnung von der Tagesordnung, da die Berichterstatterin, Frau Wendt, nicht anwesend sei.

Abg. Schmidt (Soz.) fordert Zurückverweisung an den Ausschuß, beschließen.

Abg. Brodauf (Dem.) der darauf hinweist, daß die in Frage zu behandelnde Arbeitsschutzvorlage das ganze Problem von neuem aufrollen müsse.

Abg. Bräunighaus (D. V.) macht darauf aufmerksam, daß ein schriftlicher Ausschußbericht vorliege und die Anwesenheit der Berichterstatterin notwendig sei. Er tritt ebenso wie

Abg. D. Wimm (Dnt.) für sofortige Beratung ein.

Der Antrag auf Ablehnung von der Tagesordnung wird abgelehnt. Ueber den Zurückverweisungsantrag, für den auch die Sozialistische Vereinigung stimmt, muß eine Mehrheit von 162 gegen 147 Stimmen abgelehnt.

Es sind in der Sitzung noch zwei Anträge zu behandeln.

Abg. Seebe (Soz.) der Vorlage als ein volkstümliches, rationales, gegen Kultur, Geistesfreiheit und Jugend geschütztes Gesetz. Es sei noch schlimmer als das Schmutz- und Schandgesetz, das es unter dem Deckmantel, die Jugend zu schützen, eine Zensur über alle öffentlichen und nicht öffentlichen Veranlassungen einführen wolle. Das Gesetz werde nur zu politischen Schikanen Anlaß geben. Nicht Rummelplätze, sondern die sozialen Aufgaben seien die Verdorben der Jugend.

Abg. Frau Wurm (Soz.) beantragte hierauf erneut Ablehnung der Vorlage von der Tagesordnung, da gerade die Parteien, die vorher so sehr nachdrücklich auf die Vorlage hingewiesen seien, jetzt die Vorlage ablehnen.

Der Antrag wird, da von den Mehrheitsparteien nur wenige Abgeordnete im Saale sind, angenommen.

Präsident Seebe schließt vor, die nächste Sitzung um fünf Uhr abzuhalten, damit sich der Vorterrrat im nächsten von der Tagesordnung für die nächsten Tage beschäftigen kann.

Schluß 4,30 Uhr.

Präsident Seebe eröffnete die neue Sitzung um fünf Uhr und schließt dem Hause vor, sich am Donnerstag um fünf Uhr in der Sitzung mit der Tagesordnung „Schutz der Jugendlichen bei Lichtarbeiten“ zu beschäftigen.

Die Kommunisten beantragen, sofort ihren Antrag wegen der Parteistimmung zu behandeln; ferner ihre Anträge zur Arbeitslosenversicherung.

Die kommunistischen Anträge werden abgelehnt. Der Vorschlag des Präsidenten wird gebilligt.

Schluß 5,30 Uhr.

Rückkehr des Reichspräsidenten. Berlin, 11. Mai.

Der Reichspräsident ist heute vormittag 8,27 Uhr mit dem jahresplanmäßigen Auge von seinen Besuchen in Hindenburg, Wilhelmshafen und Ostfriesland wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Zentrum und Bayerische Volkspartei. Berlin, 11. Mai.

Das Reichstagsparlament, erklärt, daß in aller nächster Zeit die Kommission zusammenzutreten werde, die sich mit der Bildung der Arbeitsgemeinschaft zwischen den Fraktionen des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei beschäftigen soll.

Annahme des deutsch-belaischen Luftfahrtsabkommens. Brüssel, 11. Mai.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

Die Kammer hat das deutsch-belaische Luftfahrtsabkommen angenommen.

ck. Rentiere in den Alpen. Eine Herde von 13 Rentieren wird von Norwegen nach den französischen Alpen gebracht, um sie dort zu akklimatisieren. Man will die Tiere im Winter zum Schlittenziehen benutzen und hofft, mit ihrer Hilfe auf manche malerische Punkte zu gelangen, die zu Pferde oder im Kraftwagen nicht erreicht werden können. Nach der Aussage von Sachverständigen könnte das Rentier leicht in verschiedenem Gebirgsgebiets Europas eingeführt werden. Die Rentiere, von denen jedes 840 kg kostet, werden von dem französischen Naturhistoriker eingeführt.

ungend.
Opposition.
Berlin, 11. Mai.
Auf dem um drei Uhr
Eingung in die
Belungen ange-
Erleichterungen
auf der Eisen-
g der Reichs-
7.
richtet über die
legt eine Ent-
wiesung wird, daß
ausnahmsüberse-
reien in bedeu-
der, daß in Zukunft
mieden werden.
die Entschei-
höfeschaffen
g des Geses
der Jugend
Abhebung von der
Frau Mendel-
erweisung an den
hinweist, daß die
vorlage das ganze
darauf aufmerk-
samt vorliegende
i notwendig sei.
ne Vereitung ein-
rer Tagesordnung
rueifungsantrag,
eintung stimmt,
nen 147 Stimmen
a r a che bezeichnet
als ein vollst-
e, Geistesfreiheit
i noch schlimmer
da es unter dem
Veranstaltungen
ur politischen
nischelplätze, sondern
r der Jugend.
t hierauf erneut
ordnung, da ge-
ndungslosigkeit ge-
nänsten.
alerationsparteien
an. annehmen.
um die Schuna um
elektorat inzwi-
schächsten Lage
Bikuna um fünf
auf Donnerstags
ordnung: Schu-
ort ihren Antrag
eln, ferner ihre
ge werden ab-
enden wird ge-
erlin, 11. Mai.
a 8.27 Uhr.
Besuchen in
land wieder nach
rtei, Berlin,
ert, daß in aller-
streichung wurde,
einschneift zwischen
der Bayerischen
ffahrtsabkommens.
bat das deutsch-
nen.
Dichter Sikelian-
Amerikanerin,
eben sind, Unter
Minister des Aus-
um Nachmittags
eine Aufführung
ersortfahrtiger Welle
und Chöre, die
wurden, hatten
Nachtsohn hinter-
eindruck. Am
ränderlicher gleich-
erischenben grie-
nderung der Be-
Am Nachmit-
tion von Delphi
spiele veranlaßt
in antiker Aus-
bere alle Kampf-
der alle Kriegs-
den vom Publi-
genommen. Ein
der der Regierung
Wert fortzusetzen
Einrichtung zu
stellungen im an-
Aufführung von
ormierte angefeht.
a Grämmer, die
auspatrioten und
nen, Käthe Teu-
einford. Pauline
rren Karl-Heinz
d, Hans Hau-
berg und Desid
0 Uhr. Karten
en. Heute aben-
des dritten Teils
r, kommenben
en. Es beginnt
vorstelluna Par-
dard Wagner
zu Ende der



Seidenstoffe

In grosser Auswahl.

Silva-Seiden 1³⁰
In sich gemustert, viele Farben Meter

Wasch-Seiden 1²⁵
bedruckt, ganz neue Muster Meter 1.95, 1.50.

Rohseiden 2²⁵
80 cm breit Meter 3.90, 2.95,

Rohseiden 3⁹⁰
bedruckt, allerneueste Muster Meter 3.50, 4.50,

Crep de Chine 8⁹⁰
bunt, 100 cm breit, elegante Blumenmuster Meter

Besonders billig!
Waschseidene Strümpfe 1⁹⁵
in allen modernen Farben

Jacob Speier
BOCHUM
Kortumstr. 21

Ein gültiges Stoffen
im
Stoffen Souvenir
Bochum, Riellweg 1

Diese Woche Spezialität:
Erdbeer-Sahne-Torte

Meiner verehrten Kundschaft zur
Kenntnisnahme, dass ich meine

Gardinenspannerei

wieder aufgenommen habe.
Fachmännische Bedienung - Schonendste Behandlung

Ferd. Schmidt
Polierer und Dekorateur
Mühlenstrasse 14 Bochum Telefon 3600

Teppiche

Linoleum - Velour
In großer Auswahl zu billigsten Preisen

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.,
Alleestraße 47.
Ruf 124, 155. Ruf 124, 155.

Zu Deinem Besten
rat' ich Dir,
Trinke nur
Victoria-Bier

VICTORIA-BRAUEREI
AKTIENGESELLSCHAFT
BOCHUM

Linoleum

liefern u. verlegen altbewährt

Schröder & Baum
Linoleum - Spezial - Geschäft
Bochum, Friedrichstrasse 11

Intimes Theater

Nur noch
4 Tage
das ersthaltige
Mai-Programm
mit
Wolfgang Erich v. Schipinski
Hans Rossmann
und den übrigen
Attraktionen.
Wochentags
Eintritt frei!

Besucht die wunder-
schöne
Stadt
Detmold
beliebter Luftkurort
und die
Sommerlichen
am Teutoburger
Wald
Unentgeltliche Auskunft
und Prospekte durch den
Teutoburger Wald-Verein
Detmold-Lippe

Bad Sooden-Werra

starke-Asthma

Henko

Wasch- und Bleich-Soda
macht hartes
Wasser weich!

Auch beim Basteln,
das für viele eine angenehme Ablenkung
ist, soll man eine Salem-Zigarette rauchen,
sie regt nicht nur an, sondern ist auch leicht
bekömmlich.

SALEM LUCULLUS 5 Pfg.
SALEM ROT 4 Pfg.

SALEM-ZIGARETTEN

mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Stadtheater Bochum.

Donnerstag, 12. Mai
Gelassen!
Freitag, 13. Mai
7¹⁵-10¹⁵
Außer Bormiete und
Wolfsbühne Nr. 601
bis 1000
**Hoffmanns Er-
zählungen**
Bühnenfeste Oper in
5 Akten von J.
Offenbach.

Am 2.-4. Juni
Ziehung d. grossen
**Kölner-
Comau-Ge-
d-Lotterie**
1933 Geldgew.
200 000 M.
Höchstgewinn
100 000 M.
75 000 M.
25 000 M.
10 000 M.
Lose à Mark 3.00
1000 und Liste 80
Pfg. mehr, noch
vorhanden
Trass
Lötteriesack
Bochum,
Wilhelmplatz 10.

Einige blaue Tuch-
Liefers
für Eisenbahnen oder
Wohlbekannt billig
abgegeben.
Gehilfenstr. 43, III. 1.

Wegen Abbruch und Neubau
meines Geschäftshauses
befindet sich mein Geschäft

A.B.C.-Straße 9

M. Tolcziner
A.B.C.-Straße 9

Pflege des Haushalts

Kristall
ist heute eine Hauptrolle
für jede Hausfrau - Durch
Schmuckgerät, Kristall, kunst-
gewerbliche Messingarbeiten
erhält jedes Haus die Behag-
lichkeit, die den Stolz der
Hausfrau ausmacht.
Grosse Auswahl bei

Aug. Homborg Bochum
Hochstr. 3a

23. B. EXTRA-EXTRA

Kluge Hausrat
taufen nur die vielfach patentierte Kampmanns Wasch-
maschine Nr. 23 B. Marke Kluge mit der ich mich
unbedingt in der vollkommene Waschmaschine auf
dem Weltmarkt. Die Fabrikniederlage der rühmlichst
bekannten Wasch-, Wringmaschinen und Wärmepom-
penfabrik Kampmann in
in Bochum **Artenstraße 2.**
Nach Wassermotoren allein taufen man am besten direkt von
der Fabrik. Wringmaschinen taufen Sie Wassermotoren usw.
billiger wie bei Kampmann. Reparaturen, Ersatzteile, etc.
Reparaturen billig. Staubsauger, etc. etc. Größtes
Spezialgeschäft der Branche. Eigene Filialen an
vielen Plätzen.

wollen unsere Leser
Bei Einkäufen vorzugsweise die im
Märklischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen

MARKS

**PIANOS
FLÜGEL**

Kenner von Weinbrand
bevorzugen
Rebhan-
Weinbrand
ganze Flasche 4.25
halbe Flasche 2.25
A. Jankik, Bochum
neben d. Christakirche

Kinderwagen
Klappwagen
finden Sie zu
billigen Preisen
in modernen
Farben bei
H. Möllmann
am Rathaus.
Reparaturen gut
schnell und
billig.


Fahrräder
Nach Maschinen,
Werkmaschinen
Sorenaparate.
Große Auswahl.
Leichte Reparaturen
bedingungen.

Gerard Paeigen,
Bochum, Moorbrücke
Nr. 1, Ecke Humboldtstr.
Telefon 253.

Freie Schicksalsdeutung

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog
auf Reisen war, und viele Tausend Per-
sonen meinen Rat einholten, habe ich mich
nunmehr entschlossen, in jedem vollständig
ausgerüsteten Probelesen für Sie in
L. den auszuwählen. Meine Arbeit wird
Sie in Erstaunen versetzen, kommen doch
täglich Anerkennungen, die dies
bestätigen.
Schreiben Sie aber sofort, ich brau-
che Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat,
Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob
Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht.
Geld verlangt ich nicht, Sie können aber,
wenn Sie wollen, einen frank. Umschlag
mit Ihrer Adresse belegen. Nennen Sie
auch diese Zeitung.

Franz Moritz
Berlin-Friedrichshagen.

"Jland" das Qualitätsrad

I. Sieger
unter 246 Teilnehmern konnte Jos. Nowak,
Weimar in der Zuverlässigkeitsfahrt von 35 km
in 1 Std. 8 Min. auf
Jland-Rad
erringen. Wählen Sie nunmehr nur noch das
Zuverlässigkeitsrad Marke
Jland
von 48.- Mk. an mit drei Jahre Garantie. Bei
mir kaufen Sie gleich ab Fabrik, kein Zwischen-
handel, daher so billig. Teilzahlung gestattet.
Niederlagen:
Clemensstr. 4 (Nähe Hauptbahnhof)
Blücherstr. 60.

Zum eleganten Herrn



Der elegante Stock

Ph. Nimphius
Schirmfabrik mit elektr. Betrieb
nur
Bongardstraße 15

Ne
Zweite
Bo
Nachdruck
Auszu
Das
Deu
wurde von
Rühr bi
heute von
des chma
Der letzte
im Jahre
hinführe
Burgbro
rante lüch
nade woh
liche Mad
Bortell an
Betreiben
berichten
Für die C
Fussballe
30 Reichs
bestimmte
in seiner
keine Rep
zu Jahr
wert der
an der Bu
Einuanti
ten, daß a
Mittel nie
Kammer-
Stück mel
hand der
sichtigen
Freiwillig
stein sel d
Laufenber
Im Novem
ter und W
das endgü
nen. Bei
rund 420
Haus Per
ausgebaut
Wanfenste
ins weite

Am T
hier der
Gäfte in
im Rad
vom Saup
nungen
(in unmit
und die a
halten me
leben: Do
Hausaus
tagspause
Hans: Bei
Regent, b
Bismarck
Vorhande
des Saup
pfense, g
schüßes f
aum im
ausgesch
Sigung d
10/4-11:
Festverf
gen: a) J
b) Indult
Oberstud
James M
Abfahrt i
Stadthar
des Schul
lenstein, 2

8) Der
nicht gef
Dagfin
das Wor
"Lasse
muß Sie
haben, er
stand Kr
ziehung
gütigend
und ich
werden.
Frau Do
auffallend
angeregt
liebt, ch
reigen."
"Nie
den," rie
Sie fern
Lena fäh
So i
thufasmi
amte tro
unterdrü
schüttelte
stehen die

Gerat
Lidia h
Widerfä
haben, d
tötet. W
hatte, w
solte, er

Er verkrumpte plötzlich; wie angetruckt blieb er stehen, ein anstößlicher Witz hatte die Sekundenlang an Indias Anstöß; dann kehrte er langsam zu ihr zurück. Die Mäßigkeit der letzten Momente war verfliegen, matt und schwer setzte er sich wieder zu ihr.

Am gleichen Tage gegen 1.45 Uhr nachmittags wurde ein 19-jähriger Schüler an der Käser- und Kronprinzenstraßen-Ecke von einem Motorradfahrer angefahren. Der Schüler wurde nur leicht verletzt und begab sich nach Hause. Das Motorrad wurde leicht beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

ro. Termine für Zahlung der Kirchensteuer. Die Kirchensätze hat für den 16., 17., 19. und 20. Mai öffentliche Bebestimmungen angefertigt. Außer an diesen Tagen können an jedem Dienstag und Freitag nachm. zwischen 3 bis 5 Uhr Zahlungen erfolgen, ebenso durch Ueberweisung auf Konto 131 der Kirchensätze bei der hiesigen Sparkassennebenstelle und durch Postcheck Nr. 19978 in Dortmund unter Angabe der Nummer der Steuerliste.

Richtiger Religionsunterricht. Der Unterricht für die Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten beginnt ebenfalls wieder in dieser Woche. Der Katechumenen-Unterricht ist am Mittwoch und Freitag von 3.30 bis 4.30 Uhr im Gemeindehaus und wird von Pastor Schmerlotte erteilt; den Konfirmandenunterricht hält Pastor Nummelb am Mittwoch und Samstag von 5 bis 6 Uhr gleichfalls im Gemeindehaus. Die Pfarrer richten an die Eltern der Kinder die dringende Bitte, doch dafür zu sorgen, daß ihre Kinder regelmäßig und pünktlich den Unterricht besuchen.

Bildervortrag. Der Sauerländ. Gebirgsverein, Ortsgruppe Werne, veranstaltete am Sonnabend im Restaurant „Zur deutschen Flotte“ einen Bildervortrag. In zwei Filmen wurde das romantische Sauerland im Jde-Zad vom Rasthof Altenberg zur Höhenburg mit erläuterndem Text anschaulich vorgeführt. Für unumstößliche Unterhaltung war außerdem gut gesorgt. Einzelne Mitglieder entlockten ihren Instrumenten herrliche Weisen und erzaählten eine Stimmung, die bei man-

× Die Prüfung der Beitragsleistung für die Invalidenversicherung wird im Amt Langendreer voraussichtlich am 12. d. Mts. beginnen. Am Interesse der Arbeit-

Dis. feather 3 months after last Dis.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

Neue Linien und Formen in der Mode

Modebrief.

Von Eva Morris.

Sonnenschein und Blütenpracht regen bald dazu an, dem sommerlichen Vormittagskleid aus leichtem Stoffen ein größeres Interesse als bisher zu widmen. Wenn der Mantel nicht mehr unbogig als schützende Hülle notwendig ist, tritt das Mantelkleid, in dem man sich „angezoogen“ fühlt, in den Vordergrund.

Trotz der schön erscheinenden Witterung gibt es doch noch so manchen frühen Tag, an dem das Vormittagskleid mit langem Ärmel ein begehrter und gern gefeierter Teil unserer Frühjahrsbekleidung ist. Dafür hat man nun wiederum eine Fülle von neuen Stoffverbindungen herausgebracht, daß es geradezu eine Freude ist,

Crepe de Chine und wählt die schmale Paspelung formblumenblau.

Das Mantelkleid (Figur 3) aus beige Kammgarn-Jacquard bietet für stärkere Figuren ein vollkommenes Modell. Durch den zweiseitigen Verschluss ist es zwar reich garniert, unterbricht jedoch die schlanke Linie keineswegs. Die Knopfgarnitur kann in der Farbe des Kleides gehalten sein, da sie dann unauffällig und ruhiger wirkt. Als gemusterte Seide ist Foulard oder dunter Crepe Maroquin in brauner Färbung zu verwenden. Das Crepe de Chine-Kleid (Figur 4) ist ein außerordentlich elegantes Nachmittagskleid. Deson-



1. Kascha-Composé: einfarbiger Rock und Krawatte; die Blumen sind schräg aufgesetzt. — 2. Crepe de Chine-Kleid mit kleinem Blütenmuster; plissierte Rocktasche und Weste in der Grundfarbe des Stoffes. — 3. Mantelkleid aus Kammgarn-Jacquard mit buntem gemustertem Seide garniert. — 4. Nachmittagskleid mit fein plissiertem Rücken und seitlichen Rockteilen aus einfarbigem und gestreift gemustertem Crepe de Chine.

aus diesen Schüben das Richtige auszuwählen. Es gibt neben den schweren Stoffen ganz feine, leichte Gewebe, die trotzdem in ihrer Qualität hoch zu bewerten sind. Da seien Namen wie Vell-Crepe, Vell-Crepeline, Kammgarn-Jacquard und Mohair herausgegriffen, um nur einige von den zahllosen Neuerungen zu nennen. Wie diese Stoffarten fallen so fließend und weich, daß der Eindruck eines ausgeprochenen Stoffleides vermieden wird, seine Vorzüge jedoch erhalten bleiben.

Da das Plissé wieder sehr beliebt ist, garniert man unsere leichten Stoffkleider auf der Vorderseite wie auch einige Modelle im Rücken gern mit ganz feinem Plissé, verbindet die verschiedenen Teile durch breite Blumen mit Knöpfen und Knopfschmuckierungen, oder verzerrt das Plissé in sich durch Steppereien meist horizontaler Richtung. Sehr beliebt ist überhaupt jede Blumenarbeit, gleichviel, ob sie Plättchen unterbricht oder glatte, einfarbige Kleider durch Nebeneinanderstellung mehrerer Farbwirkungen reizvoll garniert. Ein kleines Gürtelschloß aus bunten Steinen hält den stumpfen Lederbügel oder den breiten, aus dem Stoff des Kleides hergestellten Gürtel, fast raffend, zusammen.

Ein weites Bekleidungsstück erschließt sich den Einflüssen aus Crepe Georgette oder Crepe de Chine mit Säumen, Falten oder Plissé, meist mit Handhöhlenarm verziert. Bemerkenswert sind dabei sehr vornehm wirkende und besonders für ältere Damen passende Einfälle, die mit großen Perlenhalsketten die Weste und den schmalen Stehkragen in glatter Linie bis zum Hals hinauf schließen. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, bei dem Mantelkleid mit schmalem Revers oder Schaltragen den Ausschnitt bis zur Gürtellinie führen zu können. Einfachheiten in den Farbkombinationen, Lachs, Terrakotta, aber und weiß werden sehr gern bevorzugt.

Für das seidene Nachmittagskleid ist reiche Auswahl in bedrucktem Crepe de Chine geschaffen. Vom kleinsten Willehms-Muster bis zur großen plissierten Blume oder Arabeske liegen uns zahlreiche Farb- und Formschattierungen zur Verfügung. Kleine Streifenblumen oder geometrische Figuren wirken natürlich bezaubernd und sind — nicht zu vergessen — für stärkere Damen mehr zu empfehlen, da dieser Schmuck den Rücken schlanker erscheinen läßt. Bei großen Blumenmustern ebenso wie bei allen großen Kreisen oder Punkten sei man in der Wahl recht vorsichtig, da diese leicht zu auffällig wirken und die Gesamterscheinung des Kleides ungünstig beeinflussen. Bei Vordrucken sind große Muster selbstverständlich angebracht, wenn die Vordrücke nur im Rock Verwendung finden. In enger Verbindung mit bedrucktem Crepe de Chine steht bei jedem Modell die einfarbige Seide, die meist erst durch ihre Anwendung dem Kleide die charakteristische Form verleiht.

Unsere erste Abbildung stellt eine besonders hübsche Kascha-Composé dar. An zarter Rosenholzfärbung mit dunkler schattierter kleiner Karo bietet die weiche, weiche Stellung des Karos durch die eingearbeiteten Schrägblenden eine reizvolle Wirkung und verbindet gleichzeitig die gemusterte Bluse mit dem einfarbigen Rock. Auch die Krawatte ist aus dem gleichfarbigen Material hergestellt, da sich leichter Kascha auszeichnet dazu verwenden läßt.

Das zweite Bild zeigt ein aus einfarbigem und gestreiftem Stoff hergestelltes Crepe de Chine-Kleid, das sich durch den schmalen Schaltragen auch besonders für nicht mehr ganz jugendliche Erscheinungen eignet. Aus pastellblauer Seide, mit silbergrauer und formblumenblau gemustert, verwendet man für die Volants.

in ganz keinem Plissé hergestellt, einfarbig pastellblauen oder weiß-schwarz. Im Rücken reicht der plissierte Teil in Zumpenlänge herab, während das Vorderteil in der gemusterten Seide glatt heruntergeht, nur von dem schmalen, unauffälligen Gürtelchen unterbrochen. Auch dieses Modell macht außerordentlich schlank. Ueberhaupt ist das Plissé eine der hübschesten Einfaltungen, um einem Kleide die nötige Weite zu verleihen und doch jede Figur schmal und schlank erscheinen zu lassen.

Weste aus stumpfer Seide.

Die Weste erhebt sich immer mehr zur notwendigen Ergänzung unserer Kleidung. In leichtem Material gearbeitet, trägt man sie zu den feinsten Woll- oder Seidenstoffen in abweichenden Farben oder auch schwarz. Sie wird eben nicht nur als Ergänzung zu Rock und Bluse getragen, sondern gestaltet manchmal das an sich einfachste Kleid durch geschickte Zusammenstellung zum Complett. Man sieht Seidenreihen in bunten Farben, in Seide und neuerdings auch in Endapplikationen. Die Applikationen sind mit Metall- und Wollfäden ganz leicht in bizarren Formen aufgesetzt.

Aber nicht nur in Formen, die die Bluse verhüllen, geeignet und die Weste, sondern auch in leichter Vollerform. Lange schmale Seidenbänder halten sie am Aus-



schnitt zusammen und flattern lustig über das jeweilige Kleid oder die fein abgetimmte Zumpenbluse, und garnieren sehr stark. Ein paar besonders schöne Zusammenstellungen sind z. B. ein Seidenkleid mit breiter gestreifter oder eingegneter Vordrücke, wobei diese sich in der Vordrücke wiederholt. Hat man nun die Weste abgetrennt, so ergibt sich die glatte Verarbeitung der Bluse ein ganz anderes Bild. Eine andere Zusammenstellung: ein weißes Wollkleid ist am Rock mit einer breiten, roten, mit weißer Stickerei verzierten Blende garniert, und das ärmellose Näckchen ist ebenfalls in rot gearbeitet. Wenn man nun die beiden Kleidungsstücke voneinander trennt, so treten natürlich zwei völlig verschiedene Farbwirkungen auf. Jedemfalls lassen sich, auch ohne großen Kostenaufwand, auf jedem Gebiete hübsche und praktische Wirkungen erzielen.

Strid-Kleider.

Die gestrickte Reiseausrüstung muß gut zusammengefaßt sein, um ihren Zweck voll und ganz zu erfüllen. Darum soll selbst der kleinste Kleinstück große Sorgfalt gewidmet werden, um auf Reisen einerseits keinen unnötigen Ballast mit sich führen zu müssen, andererseits



aber auch nicht vielleicht gerade das Nötigste fehlen zu lassen.

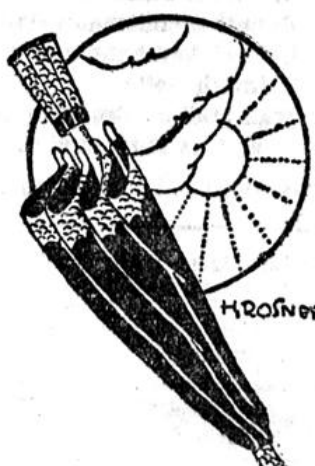
Die Hauptfrage ist immer das flotte Reisekleid, für das man in der Regel das gestrickte Jumpermodell wählt, das seine Wirkung nicht verfehlen kann, immer praktisch ist (insbesondere, wenn es in einer feinen Mittelfarbe, wie rauchgrau, reißbraun oder erbsgrün gehalten ist) und niemals zerknüllt aussieht, was natürlich auf Reisen einen nicht zu unterschätzenden Vorteil bedeutet. Selbst der plissierte Rock behält immer seine Faltelung, da doch diese Plissés nicht gebügelt werden, sondern auf stricktechnischem Wege hergestellt sind. Ueber das Reisekleid kann man eventuell für kühlere Nachmittage oder für das Gebirge eine einreihige, wollene „Kamelhaarweste“ wählen, die auch sonst noch vielfach verwendbar sein wird. Als Umhülle nimmt sich ein gestrickter Karo-Mantel vortrefflich aus. Eine solche Zusammenstellung

wäre allenfalls noch durch den modernen und an seinen Enden mit Franzen gezierten gestrickten Schal zu ergänzen. Der weiche Hut ist für die Reise unerlässlich, ebenso eine dauerhafte, geräumige Handtasche aus einem strapazierfähigen, soliden Leder (Stärke). W. U.

Der Wetter-Schirm.

Der Wetter-Schirm hat neuer unbedingte große Aussicht auf Erfolg, da man endlich einsehen zu lernen beginnt, daß der schwarze Regenschirm, den schon unsere Großmütter trugen, wirklich nicht mehr in unsere Zeit passe und eigentlich den Eindruck jedes helleren Kleidungsstückes beeinträchtigt.

Der neutrale „Wetter-Schirm“ hingegen in seiner indifferenten Farbe (wie matt-oliv, beige, sand u. f. f.) paßt sich fast jeder Modeschattierung vorzüglich an und bietet außerdem noch den Vorteil, sowohl an Regentagen,



wie auch als Sonnenschirm Verwendung finden zu können.

Natürlich bleiben die Neuheiten der Mode auch auf den letzten Schirmmodellen nicht unberücksichtigt. So zeigt zum Beispiel das in unserem Bild veranschaulichte Modell einen mit Schlangenglieder überzogenen Griff und einen Rand aus Seidenstoff, der wie Schlangenhaut gemustert ist. W. U.

Geometrische Linien in der Mode.

Die Mode ist geradezu unergründlich in ihren Ideen. Gerade jetzt, wo man gerne bereit ist, der Mode den Vorwurf altschöner Einförmigkeit und Armut an neuen Linien zu machen, tritt sie mit einer Neuerung in den Vordergrund, die sicherlich nicht nur das Interesse der modifizierenden Kreise erwecken, sondern auch bald den Beifall des Publikums für sich gewinnen wird: es sind dies die „Geometrischen Linien“.

Schon lange strebt ja die Mode nach erhöhter Einfachheit (sofern dies angesichts der Schlichtheit der gegenwärtigen Formen überhaupt noch möglich erscheint) und aus diesem Grunde darf es nicht wundernehmen, daß die verschiedenen Modellschöpfer und maßgebenden Salons

des Modes mit einer Hohlkante versehen und mit einem Wulstbündel zusammengehalten, wirkt unbedingt schlank und elegant.

Bild 2: (im Hintergrunde) ein bezaubernder Stoffmantel mit vielen parallel laufenden Haarfalten, die sich in der Rückenmitte schneiden und demzufolge ein Dreiecks-Ornament ergeben.

Bild 3: ein elegantes Nachmittagskleid, bestehend aus einem in Hohlkanten gelegten, schwarzen Seidenrock und einem weichen, vieredig ausgeschlittenen Jumper mit schwarzen, parallel laufenden, gesteppten, Querkanten, die sich als sehr wirkungsvoll erweisen. (Natürlich ist dieses Modell auch Ton-in-Ton, also etwas braun mit



alles daransehen, die herrschende Mode auf ihre Grundlinien zurückzuführen, also sozusagen zu schematisieren.

Wenn man nun bei gewissen Modellen alle unnötigen Details und überflüssigen Linien weglassen und sie in ihrer Einfachheit und Schlichtheit nur durch den eigentümlichen Grundriss wirken läßt, wird man leicht erkennen, daß die gegenwärtigen Formen mit besonderem Phantasiegehalt eigentlich herzlich wenig zu tun haben, daß aber viel mehr Wert auf schlichten, fast möchte man sagen „innemäßigen“ Aufbau gelegt wird.

Die kommende Mode bringt uns in dieser Hinsicht vielerlei Anhaltspunkte, da sowohl die sehr beliebten Vordrücke wie auch die vielen Säumen- und Stepparbeiten die „linearen Wirkungen“ sehr begünstigen.

Damit wäre aber die Wichtigkeit der Bekleidung einer neuen „geometrischen Linienführung“ in der kommenden Mode noch keineswegs erwiesen. Diese ergibt sich erst aus der entsprechenden Zusammenstellung der verschiedenen geraden Stepp- und Säumen-Effekte sowie aus der Art des Grundstoffes, die gemeinsam bisweilen sehr eigenartige geometrische Formen ergeben lassen. Da nicht man Dreiecke, Quadrate, Rechtecke und viele andere geometrische Figuren, was ja auch aus den Bildern unserer Gruppe genau zu entnehmen ist.

Bild 1: ein einfach-elegantes Stoffkleid mit in Dreieck- und Quadratform gesteppten Linien, in der Mitte

beige sehr gut wiederzugeben und wird, zusammen mit dem vorherbesprochenen Mantel, ein sehr elegantes Complett darstellen.

Bild 4: ein Nachmittagskleid aus Georgette oder Chinatrepp zeigt, daß die geometrischen Linien sich in der Folge zweifach mit Erfolg durchsetzen werden. Die obere Partie dieses Kleides ist glatt geschnitten und weist nur originelle Streifenfalten geometrischer Art auf, die von einem geraden Gürtel in aparter Weise getrennt werden. Der Rockteil besteht aus feinen Plissés, die sich der neuen Modelform sehr gut anpassen.

Bild 5 hat sicherlich auch durchaus die heute zur Diskussion stehende Modetendenz. Der vieredige Ausschnitt, der immer mehr in Mode kommt, baut sich ja zweifach auch auf die neue Linie auf und die hier veranschaulichten, sich nach oben zu verjüngenden Querkanten (Hohlkanten) können ihre Ausdehnbarkeit auf der neuen Modelform nicht verleugnen. Ein schmaler Lederbügel hält das Kleid locker zusammen, daß der darüber liegende Hohlraum vollkommener Charakter gewinnt, wodurch der diesjährigen Mode durchaus Rechnung getragen erscheint und man daraus auch sehen kann, daß trotz dieser einfachen Linien alle gewünschten Effekte zu erreichen sind. Jede Blende dieses Kleides wird mit einem Knopfe zusammengehalten, was in der Gesamtheit eine ausgezeichnete Wirkung ergibt. Willy Ungar.

„Die Liebe horet nimmer auf.“
Heute entschlief infolge Herzschwäche unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante nach einem Leben voll sorgender Arbeit und Mühe

Frau Witwe Hermann Backhaus

Julie geborene Bolte
im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Otto Backhaus und Ida geb. Troost
Emil Backhaus und Elisabeth geb. Holzhauser
Ewald Backhaus und Paula geb. Müller
Hermann Backhaus und Ulla geb. Schütter
Rudolf Spengemann und Emilie geb. Backhaus
Ludwig Backhaus und Emilie geb. Genull
Heinrich Bolte
Frau Emilie Schneider geb. Bolte
und 13 Enkelkinder.

Hasselbeck b. Heiligenhaus, den 9. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 13. Mai, nachm. 2.30 Uhr vom Gut Hasselbeck und vom Bahnhof Hesel um 3.50 Uhr zum Friedhof in Linnep statt.
Trauerfeier im Sterbehause um 2.15 Uhr. Raue im Gemeindefeuerhaus in Linnep.

Nachruf.
Ein tragisches Geschick wollte es, dass unser lieber Kamerad

Ernst Fischer

am Tage der Abreise zum Frontsoldaten-Tage in Berlin, an dem er brennend gern teilgenommen hätte, plötzlich verstarb.
Wir haben einen überaus treuen Kameraden verloren, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Stahlhelm, B. d. F.
Ortsgruppe Bochum.

Fluchtlinieneinführung.

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde festgestellte Fluchtlinieneinführung zur Erweiterung der Ottostraße zwischen Wiemelshäuser- und Deniststraße sowie Anordnung von Vorgärten auf der nördlichen Seite der Ottostraße zwischen Haus 121 und der verlängerten Duppelstraße liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1926 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten pp. von

Cannabund, den 14. Mai 1927 ab 4 Wochen lang während der Dienststunden in der Stadterweiterungsabteilung, Trantgasse 7a, Eingang B, Zimmer 37, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

Bochum, den 10. Mai 1927.

Der Magistrat.

Änderung der Friedhofsordnung.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 17. März 1927 hat der § 27 der Friedhofsordnung für die Friedhöfe der Stadt Bochum folgende neue Fassung erhalten:

§ 27.

Die Instandhaltung, Pflege und Bepflanzung der Gräber und ihrer Umgebung ist außer den Angehörigen und deren Hausbediensteten den ortsansässigen, selbständigen Gärtnern gestattet. Im übrigen darf sie nur durch die Friedhofsverwaltung geschehen.

Die Gärtnern haben zur Ausübung dieser Arbeiten die Genehmigung schriftlich beim Friedhofsausschuss nachzusuchen. Bei Erteilung derselben wird ein Ausweis ausgestellt, der alljährlich am 1. Januar zu erneuern ist. Für die Ausstellung des Ausweises, sowie für Wasser- und Gasgeld ist eine vom Friedhofsausschuss festzusetzende Gebühr zu entrichten.

Für alle Arbeiten, die über die Bepflanzung der Grabhügel selbst mit niedrigen Blumen und Pflanzen hinausgehen, ist die Genehmigung der Friedhofsverwaltung unter Beifügung von Skizzen und Bepflanzungsangaben einzuholen, usw.

Bochum, den 10. Mai 1927.

Der Magistrat.

Befanntmachung.

Die Haushaltspläne der Gemeinden des Amtes Langendreer liegen 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindebevorzugten auf und zwar für Langendreer auf Zimmer 24 des Amtshauses, für Stodum, Somborn und Dürren auf den Webstühlen.

Langendreer, den 11. Mai 1927.
Der Amtmann.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Mai 1927 vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum, folgende Gegenstände:

1. Ackerkrant, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibstisch, 2 Stühle, 1 Schreibzeug.

Öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Mosjan, Bochum, Allee 54 a.
Bochum, den 11. Mai 1927.

Wirtsch. Mosjan,

Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Wittener-Platz 13. Telefon 404.

Von der Niederlegung der Häuser Obere Maritstraße 38 und 39 a ist das gesamte

Abbruch-Material

(Balken, Holz, Ziegel, Dachziegel, T-Platten, Schiefer, Kacheln und Hausmauern) in all. Größen, darunter ein Teil mit Biegeverspannung für Brücken oder sonstigen Zwecken, für Abbruch, Spülmauer, Giebel, Giebel, Treppentritt aus Holz und Stein usw.) sofort billig abzugeben.

Näheres an Ort und Stelle oder Baubüro, Webstraße 81

Fr. Müller A. G.

für Holz, Ziegeln und Eisenbetonbau
Bochum, Webstraße 29-31
Fernruf 3855-3358

Stimmungen u. Reparaturen

an Ihrem Piano, Flügel oder Harmonium lassen Sie im Interesse Ihres Instrumentes am besten durch das erste Fachgeschäft am Platz

Pianohaus J. Marks

Kaiser Wilhelm-Strasse, Tel. 676, vornehmen.

Die Ausführung des Gleisumbaus und der teilweisen Betongestaltung, km 48,700-48,800 des Gleises Bahnhofs- und Ueberbrücke soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Bedingungen unterliegen den, soweit der Wortlaut reicht, dem Gleisbaubauvertrag des Reichsbahndirektors Bochum, Königsallee 47 gegen post u. bestellbare Einlegung v. 2,50 RM in bar bezogen werden. Angebote werden versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Donnerstag, den 23. 5. 27 vorm. 11 Uhr entgegengenommen. Gültigkeitsfrist: drei Wochen. Termin für die Freigabe der Baugruben: Freitag, den 26. 5. 27. Freigabezeit: 8.00 Uhr. Neberruhe um 8.30 Uhr vorm. Reichsbahndirektorsamt Bochum.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum

1 Flachwagen

Öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Mosjan, Bochum, Allee 54 a.
Bochum, 11. Mai 1927.

Wirtsch. Mosjan,

Obergerichtsvollzieher in Bochum, Clemens-

straße 18.

Gebrauchte Pianos

u.

FLÜGEL

in bestem Zustand, Ausstattungspreiswert, auch gegen bequeme Zahlungsbedingungen

finden Sie stets im

PIANOHAUS

MARKS

KAISER-WILHELM-STRASSE 2.

AIET-PIANOS

zu günst. Bedingungen.

Billige Tape'en

Ehe Sie kaufen, beschreiben Sie meine

Auslagen.

Moderne neue Muster

in grosser Auswahl.

Carl Jansen

Bochum

Brückstraße 48

Fernruf 4802

Photo-Apparate

und

Bedarfs-Artikel

Entwickeln

Kopieren

Vergrössern

gut und billig.

Germania-Druckerei

Carl Balkenhol

Bochum,

in Kaiser-Friedr.-Platz

Fahrrad-Reparatur.

Rahmenbau, Email,

Verzinken, Schweißen,

Stützen, eigene Werkst.

Werkzeugen v. Fahrrad,

Auto, Motorrad,

Decken, Gangbühnen

Werkst. Garantierte

Reparatur.

Gumm-Ersatzteile,

u. mehr, Allee 128.



Wir brauchen keine Butter mehr
sagen die Hausfrauen, welche

Rama

MARGARINE
butterfein
verwenden.
Die Qualität siegt!

Beim Einkauf
Kinderzeitung, Die Rama-Post vom kleinen Coco
oder Die Rama-Post vom lustigen Pips gratis

Für Reise und Sport



brauchen Sie einen guten Photoapparat. Fordern Sie sofort kostenlos unsere neuesten Kataloge mit herabgesetzten Preisen und besichtigen Sie unverbindlich unsere Auswahl, bevor Sie sich zum Kauf einer Kamera entschliessen. Wir gewähren Zahlungs- und Kupon-Verfahren. Wegener & Hamer, Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf, Kortumstrasse 8. Fernruf 2563.

Frankfurter Nachrichten

Frankfurts führende Morgen-Zeitung

Die Zeitung, die Ihnen bei Ihrer Werbung wertvolle Dienste leisten kann.

Auskünfte kostenlos und unverbindlich durch unsere General-Vertretung: Karl Kuhlmann, Essen-Bergeborbeck, Phoenixstrasse 176.

Befanntmachung.

Die in den auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 1. Januar 1919 - Nr. 100 - nach § 2 der Verordnung des Rats der Volksbeauftragten vom 13. Januar 1919 (R. V. Bl. S. 81) von mir erlassenen Ausführungsbestimmungen (R. V. Bl. S. 22/23) bestimmten Ablieferungsfristen werden anderweitig auf den 15. Mai 1927 festgelegt.

Arnsberg, den 27. April 1927.

Der Regierungspräsident.

Tennis

1927 er Schlager Fabrikats Hammar,

Stand. Gero, Davis-London v. Mk. 12-67,50

1927 er Tennisbälle Siazenger,

Dunlop, Standard, Continental

Dutzend von Mk. 19,- an

Tennisschuhe 4.75

Tennishosen, -Hosen, -socken

-Netze lagern,

Anerkannt beste

Tennis-Reparatur-erkstatt.

Reparaturen auf Wunsch in einer Stunde,

Neubestellung prima Mk. 12.50

Sporthaus Schubeis

Telefon 3785, Bochum,

Gr. B. Ketr. 48, a. Sch. anenmar

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Mo-

torrädern u. Grammophonen werden

billig und bestens ausgeführt

A. Wolters, Bochum

Friedrichstraße 11

Kaufm.Privatschule M. Pyra

Beginn neuer Abendkurse

Zu beachten: Anmeldungen

nur Rottstraße Nr. 37

am Bahnübergang.

Gegr. 1894 - Fernspr. 1364

Radfahrer

fahre nur

POLACK-

Reifen

Seit Jahrzehnten

unübertroffenes

deutsches Fabrikat

Ersflings - Wäsche

Kinder-Wäsche

Grosse Auswahl in erprobten Qualitäten zu besonders vorteilhaften Preisen.

Hemdchen, Jäckchen, Windeltücher, Decken, Wickelbänder, Höschen, Leibchen, Taufkleidchen, Häubchen.

Reizende Neuheiten für Besuchs- und Patengeschenke.

Kleidung für kleine Kinder: Kleidchen, Kittel, Strampelhöschen, Jäckchen, Mäntelchen, Kopfbedeckungen, Söckchen.

Kinderwagen - Decken, Kissen, Steppdecken.

Kinder-Wäsche:

Hemden, Beinkleider, Schlupfhosen, Hemdhosen, Tailleurhosen, Nachthemden, Nachhosen, Schlafanzüge, Leibchen.

Mertens

Bochum, Obere Marktstrasse 39
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Wir haben unsere
Praxis
nach
Bochum, Kaiserstr. 17
Eingang Kottstrasse
verlegt.
Lucie Lentze - Toni Cornelius
Dentistinnen.
Fernruf 1883. Sprechst. 9-1, 3-6.

Erstklassige
Fahrräder
mit Garantie, Frei-
lauf u. Bereifung in
allen Preislagen von
M 39.50 an
Aushändigung unserer
Markenräder erfolgt bei nur
Anzahlung
M 10.-
Wochenrate
M 2.50
AUTOFABRIK G.M.B.H.
Berlin-SW 68/68
Alexandrin-Strasse 26

Entwickeln
Kopieren
Vergrössern
Photo-Apparate u. Bedarfsartikel
Dr. Siebing, Heilweg 1

Out mobileres
Boden- und
Schlafzimmer
mit elektr. Licht und
Wasserversorgung in ruh.
Einzelhaus zum
M. 5. an der G.
Herrn oder Dame
zu vermieten.
Bage: Alter Stadt-
part. Angebote unter
Nr. 49858 an die Ge-
schäftsstelle d. Stg.

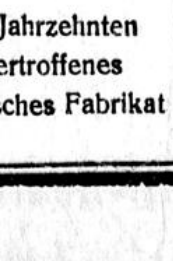
Lager oder
Werkstattraum
zu mieten gesucht.
Offert. unt. 22. St. d.
an die Geschäftsstelle
dieser Stg.

Ein schönes, geräu-
miges
Einfamilienhaus
mit allem Zubehör und
Hintergarten, verläuft
Hintergarten nach Al-
bereinigt.
Anfragen unter Nr.
49860 an die Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Piano
erstklassiges Instr., be-
sonders billig zu ver-
kaufen. Auf Wunsch
Zahlung.

Kortumstraße 10.

Lebensmittel
für nur 10 Pf. Firmen-
Kass. unt. 10 Pf. 164 an
Spezialbandent. Leipzig



Aber ehe du es gewahr wirst, steht plötzlich der neue Tag vor dir. Mit neuen Reizen und Lasten. Schweißend läßt er sie dir auf die ergebene gefesselte Brust fallen.

Kurt Mayer-Rotmund

Jahrzehnten
vertrauensvolles
deutsches Fabrikat

Allgemein bekannt ist, daß das Automobil der Eisenbahn an vielen Stellen große Konkurrenz macht, weil sich das Reisen im Automobil bequemer und billiger gestaltet und die bisher vom Verkehr unberührten Gebiete durch den Kraftwagen sofort erschlossen werden können, während für die Eisenbahn erst jahrelange Vorbereitungs- und Bauarbeiten erforderlich sind. Man denkt nun meist, diese Konkurrenzfähigkeit ist eine Folgeerscheinung unserer Zeit. Sie scheint aber der reichen und gemäßigten Entwicklung der heutigen Automobilindustrie zu beruhen. Das trifft aber nur soweit zu, als es sich um Benzin- und Gasmaschinen handelt. Andere Automobile (das Wort ist ein Gemisch aus dem griechischen *auton* = selbst und dem lateinischen *mobile* = beweglich, bedeutet also eigentlich nur: das bewegliche Fahrzeug!) waren in der Tat schon vor hundert Jahren vorhanden, und es ist schon damals mit der in den Anfängen stehenden Eisenbahn in Konkurrenz treten konnten.

Im Jahre 1765 konstruierte der Franzose Cugnot als erster einen Wagen, der durch Dampfkraft angetrieben wurde und einen sonderbaren Bemals für seine Betriebsfähigkeit erbrachte. Bei einer der ersten Probefahrten rannte er nämlich gegen eine Mauer, die dadurch zum Einsturz gebracht wurde und das erste Dampfautomobil unter sich begrub. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte nahm aber die Entwicklung der Dampfwagen einen gewaltigen Aufschwung. Die ansehnlichsten Veruche waren meist nicht von den erwarteten Erfolgen begleitet, aber gerade deshalb wurden die damaligen Techniker zu immer neuen Verbesserungen angeregt.

Trotz dieser bedauerlichen Verkeimung der ersten Erfolge ging jedoch die neue Idee nicht verloren. Sie wurde von Gurneys' Landsmann Hancock übernommen und noch weitläufig ausgebaut. Dieser konstruirte nämlich einen neuen Dampfmotor, den er sich im Jahr 1827 patentiren ließ. Am selben Jahre begann er dann mit dem Bau mehrerer großer Dampfschiffe, die etwa die Gestalt eines Kreuziers hatten und 16 Personen Platz boten. Sie waren so gebaut, daß sich der Waagenstiel für die Passagiere in der Mitte befand, während vorn ein Platz

Bancoel stellte über zehn dieser Wagen in den Verkehr, indem er mehrere regelmäßige verkehrende Omnibuslinien eröffnete. Diese und andere Linien wurden dann in England einige Jahre hindurch befahren, ohne daß irgendein schwerwiegender Unfall vorgekommen wäre. Unter den Omnibuslinien befand sich auch die Strecke London—Winford, die die beträchtliche Länge von 60 Kilometern aufzuweisen hatte.

Obwohl also diese Unfälle keine ersten Folgen gehabt hatten, gewöhnten sie den Seanern doch, um daraufhin eine wilde Probefahrt für ein Automobilsiebzug zu betreiben. Dies kam denn auch bald danach heraus und gehörte wohl zu den interessantesten Geschehnissen, die während der Fahrt stattfanden und beherdliche Zustimmung je erlassen haben. Es bestimmte unter anderem, daß zwei Verhütung weiterer Unfälle stets ein Mann mit einer roten

Durch diese unfürnklichen Bestimmungen wurde damals ein neuer Verkehrszweig lahmgelegt, der in wenigen Jahren seines Bestehens seine Erfolge erzielt hatte. Man hatte damit die Entwicklung des Dampfautomobils völlig unterbunden und so die Alleinbeherrschaft der Lokomotive gesichert. Erst in unserer Zeit ist es seinem Bruder, dem Benzinautomobil, wieder gelungen, der Eisenbahn als Verkehrsmittel den Rang abzulaufen.

Die Unsicherheit in den Städten.

¶ Das erweiterte Schöffengericht Bochum hatte sich mit einem Vorschlag zu beschäftigen, der so recht wieder die Unsicherheit der Straßen der Industriestädte zur Nachsicht darlegte. Der verurtheilte Erpressung und der gemeinsamen gefährlichen Körperverletzung waren der Schlosser Max Böing, Monteur Franz Ahrens und der Bauarbeiters Emil Rüttigshaus, sämtlich aus Witten, angeklagt.

Die Unsicherheit in den Städten.

2. Das erweiterte Schöffengericht Bochum hatte sich mit einem Besatz zu beschäftigen, der so recht wieder die Unfähigkeit der Strafen, der Industriestädte zur Nachtzeit darlegte. Der verurtheilte Erpressung und der gemein samen gefährlichen Körperverletzung waren der Schloßherr Max Böing, Monteur Franz Wrenns und der Bauarbeiters Erwald Müllinghaus, sämtlich von Witten, angeschlossen. Sämtliche drei Angeklagte haben bereits erhebliche Vorstrafen erlitten, zumest wegen Eigentumsverbrechen. Böing ist auch wegen Zuhälterei zweimal vorbestraft. Am Abend des 17. November v. Js. befand sich der Geschäftsführer Schmidt und dessen Ehefrau aus Dürholz bei der Beerdigung mit mehreren Damen und Herren an Bochum in Witten auf dem Heimwege zum Bahnhof. Da der letzte Zug bereits abgefahren war, unterließ man sich vor dem Witten'ser Hof, gegenüber dem Bahnhofsgelände, über andere Möglichkeiten, nachhause zu kommen. Man bemerkte auf der Gegenseite, vom Bahnhof entfernt, eine Gruppe Leute, aus der sich bald eine Person im Regenmantel mit Ballonmütze und einem roten Saalstock trennte, welche auf sie zu kam. Er sagte zu der Gesellschaft, mit dem Finger auf die eben verlassene Gruft zeichnend: Die wollen Sie aufklopfen, ich kann das.

A black and white photograph of the exterior of the Church of the Holy Spirit in Brno. The church features a long nave with a series of pointed arches and a prominent tower on the right side. The foreground shows a garden area with a path and some trees.

Turnen Sport und Spiel

Fußball.

Boxen.

Zu den Europameisterschaften im Amateurboksen, die in den Tagen vom 16.—20. Mai im Berliner Tempelplatz ausgetragen werden, haben namentlich auch Belgien für drei und Frankreich für alle acht Gewichtsklassen gemeldet, so daß mit der Teilnahme von insgesamt 70 Boxern zu rechnen ist.

Boxen.

ino bekanntlich zum erstenmale nach dem Kriege auch wieder deutsche Spieler vertreten. Die harten Deutschen werden voraussichtlich Kroisheim, Dr. Landmann, Wolfenbauer, & Alcindroth, Schilling und Hrl. Auf dem tragen. Bereits acht Tage vorher wird Kroisheim im Queensclub die Meisterschaft von London bestreiten.

Beim Tennis-Rafel-Varrunden'niel Shawen

Tennis.

Kroßreich kämpft um die Meisterschaft von London. Bei den inoffiziellen Weltmeisterschaften in Wimbledon sind bekanntlich zum erstenmale nach dem Kriege auch wieder deutsche Spieler vertreten. Die Farben Deutschlands werden voraussichtlich Kroßreich, Dr. Landmann, Moschenbauer, v. Kleinbrodt, Schilling und Hrl. Aukem tragen. Bereits acht Tage vorher wird Kroßreich im Luicnsclub die Meisterschaft von London bestreiten.

10101-23 prum

Indien siegte am 2. Tage das indische Paar Prasad-Dr. Chajee im Punkte mit 1:0, 6:3, 6:3, 6:3. Damit führt Indien nach dem 2. Tage mit 2:1.

Redinart

Degrade und Dehne belagerte Fliegermeister. Die belagerten Fliegermeisterkinder für Unmuten und „Anaboten“ angingen unter zahlreicher Beteiligung in dem zum Vortritt. Flieger wurde bei den Anaboten Dehne vor Reine de Brone und Flieger bei den „Anaboten“ de Brone. Die Fliegerkinder für den Flieger Flieger vor ebenfalls heiß umkämpften. Flieger blieb Degrade vor Reine.

Reisfalia Dortmund I — T. A. Reisfische I 0.4.
Reisfalia Dortmund II — T. A. Reisfische II 3.5.

Zum Freundschafts Spiel begaben sich die Bremscheider Fliegerfliegerkinder nach Dortmund, um sich gegen die dortige Reisfalia auf reinen Fliegen zu messen. Nach vorläufigem Spiel künftigen sich beide Mannschaften der Dortmund Reisfalia den Dehnen beugen. Die 1. Mannschaft der Bremscheider errang einen klaren

ស្ថាប័ន

Widerdelfort.

Widerdelfort zu Dortmund am 11. Mai.

1. Kneen: 1. G. Rüch's Mailland (Tauf), 2. Jungmann. 3. Stammheim. Tot.: Sieg: 97:10. Bl. 23, 24, 19:10.

2. Nennen: 1. G. Hornes Gisel (Roach), 2. Rönke. 3. Linderhof. Tot.: Sieg: 18:10. Bl. 14, 31, 43:10.

Conclusion

Regeleisport.

Boxen Verbandsschülerkampf 1927. Der Sportschaukampf hat die Verbandsschülermeisterschaft für 1927 ausgeschrieben. Die Kämpfe werden sich bis Ende September hinziehen und wie folgt ausgetragen: Klub gegen Klub im Box- und Kückelampf (eigene Bahn und Wahn des Genüßers). 25 Auswahlhinterkämpfe (jeder Auswahl in die Rollen). Gewertet werden die besten 5 Einzelschüler eines jeden Klubs. Der jeweils siegende Klub erhält 2 Bonuspunkte. Bei gleicher Holzschlag erhält jeder Klub 1 Punkt ausgeschrieben. Klubmeister des Verbandes ist der Klub, der die meisten Bonuspunkte erreicht. Die Klubs:

Sieg: 35:10, Pf. 14, 14, 17:10.

1. Kennen: 1. E. Möhners Kollaborio (Baumgärner). 2. Bundesbruder. 3. Le Chellengo. Tot.: Sieg: 10:10, Pf. 16, 17:10.

5. Kennen: 1. Gebr. Mößlers Bismarck (C. (Pregner). 2. Georgette. 3. Fredericus. Tot.: Sieg: 25:10, Pf. 15, 22, 30:10.

6. Kennen: 1. B. Bönenfjens Idealist (Baumgärner). 2. Anika. *3. Günther. Tot.: Sieg: 21:10, Pf. 13, 14:10.

7. Kennen: 1. E. Bormes (Boge (Printen). 2. Alfse. 3. Nina. Tot.: Sieg: 36:10, Pf. 13, 15, 11:10.

Kindern, wenn Sie 50 „haben“ Man kann ins Gl. Lumben 56, zwei Meilen, wenn Es Ein Städt-
chen, der die meisten Zehnpfennige enthält. Die Stadt liegt S. W. von. Der Ort, 88.10; p. 16, 18, 112

Kindern, wenn Sie 50 „haben“ Man kann ins Gl. Lumben 56, zwei Meilen, wenn Es Ein Städt-

hinhören, wenn Sie 50 *M.* geben." Man kam ins Ge-
räd, Schmidt erwiderte dem Mann in der Ballonmüde,
daß der Bahnhof geschlossen und Polizei nicht zur Stelle
war: „Kommen Sie mal mit zur Polizeiwache, da
können Sie Ihre Wünsche nochmals vortragen." Der
Mann mit der Ballonmüde ging auch willig mit. In
einer Entfernung folgte auch die andere Gruppe vom
Bahnhof her. Unweit des Hotels Dünnebade erhielt
Schmidt plötzlich einen Schlag aus dem Hinterkopf der-
art, daß er zu Boden stürzte. Unwillkürlich war aus der
Gruppe der Angefallene Ahrens bei der Gesellschaft an-
gekommen. Pöblich nahm der am Boden liegende Schmidt
gewahr, daß eine Hand in seine Manteltasche faßte
wollte. Der über die Brust laufende Riemen eines Ge-
teigerglases hinderte aber die betreffende Person, in die
Manteltasche zu gelangen. Offenbar hatte man vor, dem
Schmidt die in der Manteltasche befindliche Briefkassette
zu entnehmen. Als man die Damen laut um Hilfe riefen,
wandten sich zwei Personen gegen sie. Ein Fräulein
Reutkrüger wurde blutig gefaßt: auch sie stürzte zu
Boden, ein weiteres Fräulein Reuter ließ alle mit
Polizeiwache am Markt und kam bald mit Polizeimän-
nern zurück. Als die Polizei nahte, flüchteten die Ge-
fellen davon. Schmidt legte einen der Flüchtenden den
Handen er schloß einholte und ihn der Polizei ausliefern.
Es war der Angefallene Ahrens. Die Angelegenheit
des Stanzpunkt, daß der Mann mit der Ballonmüde
Böding gewesen ist und daß auch Rüttlinghaus einer der
Beteiligten des gewaltsamen Überfalls ist. Die An-
gefallenen Böding und Rüttlinghaus bestritten jegliche Ver-
teilung an demselben. Der Vertreter der Anklage
Staatsanwaltschaftsrat Erdmisch, ließ den mysteriösen
Überfall bezüglich der Angefallenen Böding und Rüttling-
haus nicht für voll aufklären, dagegen aber die Betel-
gung des Ahrens für voll erwiesen. Während er an
Gründen mangelnder Beweise die Freisprechung bei A-

ing und Rüttinghaus beantragte, ersuchte er das Gericht, den Angeklagten Ahrens unter Verlegung mißbender Umstände wegen Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis zu verurtheilen. Das Gericht sprach sämtliche drei Angeklagten wegen mangelnder Beweise von der Anklage der versuchten Erpressung frei, die Angeklagten Böing und Rüttinghaus auch von der Anklage der gemeinsamen gefährlichen Körperverletzung, verurtheilte dagegen unter Verlegung mißbender Umstände und unter Abweisung von Strafaussetzung den Angeklagten Ahrens wegen gefährlicher Körperverletzung unter Beachtung seiner Vorstrafen zu sechs Monaten Gefängnis.

Die nächste Schwurgerichtsperiode am Hochstumer Landgericht beginnt am 17. Juni. Zum Vorsitzenden derselben ist Landgerichtsdirektor Dr. Vieler ernannt worden, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat Dr. Schippers.

¶ Betrug und Unterschlagung. Das Schöffengericht verurtheilte den Versicherungsinspector L. von hier wegen Betruges und Unterschlagung zu einem Monat Gefängnis. Der Angeklagte war bei der hiesigen Niederzahlung der Spardauer Lebensversicherung angestellt. Um Vorschuß zu erhalten, theilte er seinem Vorgesetzten das Zustandekommen mehrerer Versicherungsverträge mit und zwar von Leuten, die garnicht existierten. Ferner unterschlug er einfaktierte Gelder, die er ebenfalls seiner vorgelegten Stelle hätte abliefern müssen. Da der Angeklagte bereits mehrfach vorbestraft ist, erwidert dem Gericht eine Gefängnisstrafe von einem Monat für angebracht.

X Der evang. Arbeiter- und Bürgerverein **Weymar I** hielt am 8. Mai 1927 eine auf befehdete Monatsversammlung ab. Diefelbe wurde um 5 Uhr vom Vorſtandenden Kintle eröffnet. Aufgenommen wurden 2 Mitglieder. Im Laufe der Verſammlung hielt der Vorſtandende des Verbandes evang. Volkvereine, Paſt. Ehrhardt, Dortmund, einen intereffanten Vortrag über den in der heutigen Zeit ſo dringend notwendigen Zuſammenschluß aller auf dem Boden des Evangeliums ſtehenden und für die Belange der Evangelischen eintretenden Wirtenschen. Er forberte alle zur tatkräftigen Mitarbeit auf. Seinen Ausführungen wurde mit gespannter Aufmerksamkeit zugehört. Reicher Beifall und Dank wurde dem Redner gezollt und ihm gelobt, mit einzutreten in den Kampf fürs Evangelium. Ferner wurde beſchloſſen, daß ſich der geſamte Verein am evang. Tag am 22. 5. 27 beteiligt. Antreten zum Feſtzuge um 1½ Uhr mittags am Vereins-ſtall Schörr. Die anderen evang. Vereine ſchließen ſich hier gleichfalls an. Zum Feſtzug blieben die Teilnehmer mit ihren Frauen bei Koſche und Auchen noch einige gemüthliche Stunden beſtimmen, die durch Darbietungen der Gefangsabteilung noch verſchönt wurden.

× Kameradschaftsverein des ehem. Feldart.-Regts. 51, Ortsgruppe Bodum. Am letzten Samstag fand im Lokale des Kameraden B. Ries, Dorfener Straße 1, die Monatsversammlung statt, die aus beschrift war. Als wichtigster Punkt stand auf der Tagesordnung: Regimentsniederlegungstag Winafen in Köln. Der vom 1. Vorhaken ananereute Vorhaken, geschlossen an der Kaser in Köln teilzunehmen, wurde einstimmig aufzuheben, desgleichen soll auch den erwerbslosen Kameraden die Fahrt ermäßigt werden. Um den Kameraden die letzten Anweisungen zu der Fahrt geben zu können, wurde beschlossen, am Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 26. Mai, vormittags 11 Uhr, im vorgenannten Lokale eine Versammlung abzuhalten. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, pünktlich zu erscheinen.

Stahlhelm, B. d. K. Am Dienstag, morgens um 6 Uhr, trafen die von der großen Berliner Stahlhelmbundung kommenden Kameraden der Ortsgruppe Bochum in einem mit Maigrün und schwarz-weiß-roten Nähen schmückten Sonderszug auf dem Hauptbahnhof ein. Angehörige der Stahlhelmer sowie der Königin Luise-Bund waren auf dem Bahnhof erschienen, um die Heimkehrer durch Ueberreichung von Blumen zu begrüßen. Der Ortsgruppenführer Major Donitz hieß eine markige Anprobe, die er mit dem Stahlhelmspruch „Kront Heil“ abschloß. Eine junge Dame aus dem Königin Luise-Bund hieß die Kameraden mit einem deutschen Spruch willkommen und überreichte dem Führer einen Blumenstrauß. Leider mußten schon nachmittags die Kameraden wieder antreten, um dem am Freitag verstorbenen Kameraden Ernst Fischer das letzte Geleit zu geben.

Briefkasten.

Allen Anfragen bitten wir die letzte Bezugsquittung beizufügen. Anfragen, denen die Quittung nicht beiliegt, können wir grundsätzlich nicht beantworten, da die Feststellung des Mangels u. N. mit Schwierigkeiten verbunden ist. D. R.

Anfrage an die Briefkasten-Redaktion: Kann mir die verehrliche Redaktion vielleicht über eine Frage Klarheit verschaffen, welche uns, b. h. meine Frau, meine Schwiegermutter und meine Dienstaeltin, seit einiger Zeit befaehligt. Meine Frau verwendet in ihrer Hauswirtschaft gern Name-Margarine butterfett und ich bin damit zufrieden. Meine Schwiegermutter dagegen behauptet, billiger und gut sein, naehrstei vertriebe ich nicht, und mein Ramm nur die Haelfte sovie die Naturbutter, dann werde das eben daran liegen, das sie nur den halben Naehrwerth habe. Wie verhaelt es sich nun damit? Naech waere der verehrlichen Redaktion fuer eine obiective Auskunft wirklich verbunden, schon damit der ewige Streit ueber diese Frage endlich aufhoert und die Eintracht wieder hergestellt wird.

Antwort der Briefkasten-Redaktion: Ihre Frau Schwiegermama ist offenbar noch aus der guten alten Zeit, in der man von Butterfats nichts wissen wollte, damals, wie zugegeben sei, nicht ganz mit Unrecht, denn wir vor einem Menschenalter als Margarine auf den Markt kam, war noch nicht auf der heutigen Höhe. Wir haben, um Ihre Frage sachgemäß und objektiv beantworten zu können, das hervorragende Werk „Spezialmarine-Ernährung“ von Prof. Dr. Arzufe mit Prof. Sinke zur Rate gezogen, welches den Preis für 100 Kalorien bei Butter doppelt so hoch berechnet als bei Margarine. Es ist Ihnen gewiss bekannt, daß die menschliche Ernährung sich auf der täglichen Zufuhr einer bestimmten, nach Alter und Beruf schwankenden Kalorienmenge aufbaut. Demnach steht wohl fest, daß die Verwendung einer anerkannt hochwertigeren Margarine wie Nama Butterfats im Haushalt durchaus den Grundsätzen sparsamer Ernährung entspricht. Wir hoffen, daß diese Feststellung dazu beitragen wird, den häuslichen Frieden bei Ihnen wie der herzustellen und Ihre Frau Schwiegermama mit den zeitgemäßen Umgarungen Ihrer Gattin auszuföhnen.

über unregelmäßige oder unpünktliche Zustellung der Zeitung bitten wir nicht an den Boten, sondern stets direkt an unsere Geschäftsstelle, Buddenbergstraße 11, Tel. Bochum 125, zu richten.

Der Verlag.

8. 5. bis
gestellert;
Bestellgeld
die Schrift
der Redakt
Im Falle
störung hat
teferung d